Cinzelnummer 3:Vent.-A Daniger Doughtme

Bezugspreis für die Woche vom 24. 9. — 29. 9. 198d 15 Will. Papierm oder 25 Goldpfg. Polibezugspreis für Oktober: Brundpr. 1: 000 M., Schlüsselzahl freibleibend Ansgeigen: d. 18-geip. Zeile 15 Goldpfg., Acklameseile 20 Goldpfg. Zahldar in Papierm. nach dem Hande des Dollar am Portone des Zahldaren. 1 Dollar — 4,20 M. — Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Angeskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 226

Donnerstag, den 27. September 1923 14. Jahrg.

Beschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Ne. 6. Polispeckkonto: Danzig 2945 Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen-Annahme, Beitungsbestellung und Druck sachen 3280.

Putschgefahr in Bayern.

Das banerifde Gesamtministerium hat jest eine Berordnung über einstweilige Magnahmen jum Songe ber bifentlichen Sicherheit und Ordnung in Angern erlaffen und bis auf weiteres ben oberbane-Lithen Regierungspräfidenten Dr. v. Lahr als Generalstaoskommistar bestellt, an den die vollziehende Gewalt sofort übergeht. Sämtliche Behörden bes Reiches, des Landes und ber Gemeinden bleiben in ihrer Tätigkeit, haben aber mit Ansuahme ber Ges richte und Militärbehörden den Anerbaungen und Berfügungen bes Generalftassfommiffars Folge ju leiften. Er ift berechtigt, jederzeit an ihrer Stelle Amtshandlungen vorzunehmen und befugt, die Hilfe der Wehrmacht anzusordern. Durch diese Berords nung find and Beschränkungen der personlichen Freiheit, der Presesteit, des Bereins und Bersammlungsrechts, des Posigeheimnisses sowie Sand: ludungen und Beidlagnahmen zuläffig.

Die Ausnahmeverordnung der bayerischen Regie= rung war notwendig wegen der offenen Propaganda der banerischen Nationalisten jum Bürgerfrieg. Befonders ichien ihnen jest die Gelegenheit des Abbruches des Ruhrkampfes im Cosichlagen gunftig.

Die sozialdemokratische "Münchener Post" erklärt, die Melbung über die Vorbereitungen der vaterländischen Kampsverbände beweisen, daß schon für die nächste Zeit ein Gewaltstreich gegen ben verfaffungsmäßigen Zustand des Reiches und der Länder geplant sei. Das Blatt mahnt die Arbeiter zur größten Selbstbeherrsichung. Der Berband "Oberland" hat den Befehl ausgegeben, am Freitag früh um 4 Uhr mit Baffen auf dem Alarmplat zu sein. In einem weiteren vertrau-lichen Befehl ist den Mitgliedern des Verbandes die Abreise von Nänchen strengstens verboten morden. — Im "Bolftischen Beobachter" richtet Fürst Rarl Brede an die ehemaligen Kavalleristen einen Appell zur Bereitstellung der Reiterforps der Sturmabteilungen. Der-Nationalsozialist Hitler hat jetzt die Oberleitung über zwei der wichtigsten nationalistischen Berbande Bayerns erhalten und es wird wieder einmal der Bersich gemacht, die Einigung der baverischen Nationalisten, die noch immer in zwei sich befehdende Lager gespalten find, unter der Leitung Sissers zu vollziehen. Fur Vonnerstag und 14 nationalistige Versammlungen einberufen, zu denen ein Massenausmarich propagiert wird. In sämtlichen Versammlungen will Sitler selbst sprechen.

Die Vollversammlung der Betriebsräte Münchens beschloß die Einberufung eines banerischen Betriebs=

Die Ernennung v. Kahrs zum Generalstaatskommissar gewinnt dadurch einen besonderen Reiz, daß Kahr selbst einer ber Fühler der baperischen Nationaliften ift. Die baverische Regierung, die felbit febr reaktionär-nationalistisch orientiert ist, will anscheinend durch die Ernennung v. Kahrs der Ansrufung Hitlers jum Diktator von eigenen Gnaden zuvorkommen, indem fie ihrerseits einen Diktator bestellt und damit den regierungstreuen Bund "Bavern und Reich", beffen Ehrenvorsigender v. Kahr ist, gegen ben deutichen Rampfbund Hitlers ausspielt.

Der "Vorwärts" urteilt über die Mohnahmen ber baperischen Regierung in ähnlicher Beise. Die Regie= rung v. Knilling unternimmt einen letten und außer= ordentlich gewagten Rettungsversuch, indem sie bem Führer der "vaterländischen Berbande" die Aufrechterhaltung der Ordnung überträgt, die von seiten Hitlers und Lubendorffs aufs icharifte gefährdet ericeint. 3wiiden Rahr auf ber einen Seite und Sitler auf der andern Seite bestehen Gegenfähe, die in letter Zeit mit machsender Scharfe gum Ausdruck gefommen find. Die Ernennung Rahrs dum Generalstaatskommiffar fann fie noch weiter auseinanderbringen. — Aber wenn fic fich einigen sollten, dann gabe es allerdings feinc Staatsmacht in Bayern mehr, auf die bei Abwehr eines Rechtsputiches zu rechnen ware. Der "Borwarts". schließt seine Ausführungen mit den Borten: Bapern muß miffen, daß es ein Teil des Reiches ift; und daß es noch eine Reichsgewalt gibt.

Strefemann jum Abbruch des Ruhrkampfes.

Im Auswärtigen Ausschuß des Reichstags erklärte gestern der Reichskanzler: Die Reichsterung werde zwecks Aufgabe des paisiven Biderstandes die Berordnungen gurudziehen, die fich auf feine Durchführung bezogen. Rach den Angaben der berufensten Bertreicr and den besetzten Gebieten hatte der paffive Widerstand nur noch eine gewisse Zeit aufrechterhalten werden tonnen, obne ibn der Gesahr eines Jusammenbrucks in sich selbst anszusetzen. Der Reichstanzler legte das Verhältnis der Ruhransgaben zu der Finanzlage des Reiches bar, bas in Balde ben ich verften finanziellen in seinen Folgen nicht zu übersehenden Zusammen-bruch zu bringen drohte. Die Versuche der Reichere-gierung, die Stillegung des Biderstandes zu verbinden mit französisch-belgischen Ragnahmen zur Rud-

führung der Bertriebenen, der Befreiung der Gefangenen ufm., feien wegen der Balaung bes frangofischen Ministerpräsidenten erfolglos geblieben. So mußte ber Rubrkampf aus innerdeutschen wie außenpolitiichen Momenten aufgegeben werden, weil dessen Fortführung zweifellos zu einem vollkommenen Zusammenbruch im Innern geführt hätte. Was die Bor-bereitungen betreffe, um das Ruhr- und Rheingebiet in einen einigermaßen normalen Zustand zu überführen, so könnten nur Eveninalrichtlinien festgelegt werden, da diese Dinge nicht allein von Deutschland abhäugen. Der Reichskanzler betonte nochmals, daß in der Frage des passiven Widerstandes in all den Be-ratungen der letzten Tage nicht von einer einzigen Seite ausgelprochen worden fei, daß man fich bei Fortsetzung des Widerstandes, bei Finanzierung von deutscher Seite, irgendetwas versprechen würde. Der deutschnationale Vorichlag, mit Frankreich zu brechen und die Berpflegung der besetzten Gebiete sowie die Wiederinstandsetzung ihres Wirtschaftslebens zunächst der Sorge Frankreichs und Belgiens zu überlaffen, habe gerade bei den Vertretern dieser Gebiete schärsite Berurteilung erfahren. Man würde darin im Aheinlande ein Aufgeben, ja vielleicht einen Verrat am-Rheinlande sehen. Die heutige Proklamation bringe jum Ausdruck, um was bei den bevorftehenden Berhandlungen zu kömpfen sei. Die darin enthältenen Erklärungen würden die festen Grundlinien bilden, nach denen die Reichsregierung handeln werde.

In der nachfolgenden Diskuffion billigten die Bertreter der Demofraten, der Sozialdemofraten, des Zentrums und der Deutschen Bolkspartei die Ausführun= gen des Reichstanzlers und stellten sich hinter die Politif der Neichsregierung. Dr. Helfferich (beutschnatio- | mal) forderfe, duß der passive Biderpand dixch den I

Bruch mit Frankreich verschärft werde. Beschüsse wurden nicht gesaßt.

Ausnahmezustand im Reich.

Bie wir bei Schluß der Redaktion erfahren, ift im Reich burch eine Berorbnung bes Reichsprafibenten ber Unsnahmezuftanb ertiari worben. Die vollgies bende Gewalt wurde dem Reichswehrminister Gegler übertragen. Durch Berfügung bes Reichsjuftige ministers sollen anherordentliche Gerichte gebildet werden die auch die Todesstrase bei Bergeben gegen die öffentliche Ordnung verhängen können. Die Berordnung ift bereits in Kraft getreten.

Englands abwartende Haltung.

In einer Rentermelbung über eine gestrige Sitzung des englischen Kabinetts beißt es: Die Lage mirb im Lichte der Aufgabe des paffipen Widerstandes erfeiert werden. Es icheint gegenwärtig nicht febr klar bekannt ju fein, welche Schritte die franzosische Regierung unternehmen wird, wenn einmal der passive Widers stand endgültig du Ende ift. Es wird jedoch angenommen, daß die französische Regierung an ihrer Absicht seithalten wird, das Ruhrgebiet progressio im Berbaltnis ju den von Deutschland geleisteten Reparationszahlungen zu räumen, ferner daß die französische Besehung einen unfichtbaren Charafter annehmen wird. Es besteht keinerlei Grund du ber Annahme, day die franzoffice Accierung ihre Aeparationsforderungen in Sohe von 26 Milliarden in A-B-Bond abandern oder ihr Besteben auf Empfang in CoBons der Summe aufgeben wird. Zweifellos wird die fran-zösische Regierung fordern, das die gefamte Reparationsfrage von neuem unter die Kontrolle der Reparationskommission gestellt wird, die eingehend Deutschlands Zahlungsfähigkeit unterfuchen und die Summe iowie den Zeitpunkt der Bezahlung festsehem wird.

Das Währungsabkommen mit Polen.

Bon Wilhelm Rahn, M. b. B.

Seit der Wirennung Danzigs vom Deutschen Reich habe ich bei seber Gelegenhelt darauf blingewiesen, daß cs. für die innge Freie Stadt notwendig wäre, sich von der deutschen zu lösen, solle sie nicht in den aus der Unerfüllbarteit bes Berfailler Bertrages zwingend fich ergebenden Bab-rungs- und Birfichaftsverfall Deutschlands hineingezogen werben. Roch bevor Sir Reginald Tower nach Danzig fam, verlangte ich in der Danziger Stadtverordnetenversammlung die Gründung einer provisorifden Regierung und die Schaffung einer eigenen Danziger Goldmabrung. Für beibes hatte man feinerzeit in Danzig fein Berftandnis. Die hobe Burcaufratie wollte fich Senatorenvoften fichern, und die führenden Banfier- und Birticaftsfreise balten von Babrungsdingen feine Ahnung. Man behauptete, Danzig wäre zu klein, um eine eigene Währung haben zu können; fragte, wo man das Gold dazu hernehmen sollte und fand der Welsbeit lepten Schlug darin, daß mir bei ber beutigen Mart für aviehbare Zeiten bleiben mügen. Sahm, Dr. Ewert, der Stadtfämme er, Jewelowski, Marx von der Privatbank, Dr. Damme, Kommerzienrat Wieler und viele andere der "Größen" amufierten fich über die "unfinnige Forderung" nach einer eigenen Bahrung. Ich behaupte, sie alle haben den Verfailler Bertrag nicht gelesen oder aber ihn nicht verfianden, fonft hatten fie nicht noch bis vor wenigen Monaten bei ihrer ursprünglichen Meinung über diese Frage bleiben können. Selbst die verschiedenen Konferenzen der Entente-Staatsmänner und das erste und zweite Londoner Ultimatum konnten die Danziger Birticaftekapitane nicht bavon überzeugen, daß die deutiche Mart in ben Abgrund geben mußte und wir in Danzig mit ihr, wenn wir uns nicht von der Reichsmark freimachten. So baben wir benn ben Tofentang der Mark mitgemacht von ein Fünftel ihres Friedenswertes bei Begrundung der Freien Stadt bis auf ein Biermillionstel des Goldwertes der Mark in der Gegenwart, mit allen feinen folgen: Berluft erhebifcher Teile ber Gubftand Berarmung der Reniner, Proleiarifierung weiter Schichten des Mittelstandes, Sentung der Lebenshaltung der arbeitenden Klaffe auf ein Minimum, Bohnungselend, Berruttung der Staats- und Kommmalfinangen, ftandige Bennrubigung des Birtichastslebens. Dagegen Züchtung des Schieber- und Buchertums, der Spekulation und daneben der Hoozen der Anslation, welche die Bankfredlie zur Anbunfreg immer größerer Mengen Sachwerte benußten und sich an den Schundlöhnen ihrer Arbeitsstlaven unermehlich bereicherten. Der Berfall der österreichischen Krone und des Sowietrubels war an unseren Birticastlern und Bankiers ohne Lehre vorübergegangen. Erft als der Dollar immer tollere Sprünge machte, die 50 000-Grenze überschritten war, gab Senator Boltmann zu erkennen, daß es an der Zeit wäre, die Früge der eigenen Bährung ernstlich zu prüfen. Aber auch dann noch wurde die Regelung der Besatungskosten und der Entichabigung für die übernommenen Staats und Reichsgüter als unbedingte Soraussehung bezeichnet und ein ansländischer Staatstredit für unerläßlich erachtet. Roch nor wenigen Monaten vertrat die Regierung diesen Standounst, und die Redner der bürgerlichen Parteien sekundierten. Wan vergleiche die Rede Jewelowskis im Kurhaussaal in Zoppot, bie Reben Boltomanns und der Sprecher ber burgerlichen

Barteien jum Clat 1923. Bon ber Ricitigkeit feiner bisherigen Auffaffung überzeugt, forderie der Berfasser dieses Artifels immer wieder die Schaffung einer eigenen Goldwährung durch Gründung einer Notenbank mit hilfe des heimischen und ausländischen Privattapitals, obne Riidficht auf die Frage der Befahungstoften und ohne Rudficht auf die Entschädigung, welche die Reparations fommission und auferlegen wird für das von uns übernommene Reichs- und Stoaiseigentum. Den "ipeziellen !

Währungsfredit" vom Költerbund, welchen Bolksmann forberte, lebute er ab, weil dieser nicht notwondig war und weil baburch bie Moglichfeit einer Giumifdung einer anderen

Bolfmann machte endlich im Juli b. 3. feine Deutschrift über die Bahrungsreform für Danzig an den Bolferbund, welche der deutsch-ofigirikanischen Kupien-Devalvation 1901 nachgebildet ift, die wiederum in dem Suftem Bindian findiiche Rupien-Devalvation 1898/99) und in dem "Scotch instem 1793" ihre Borbilder findet. Die wesentlichen Merkmale dieses Suftems bestehen in der sosortigen Stabilität der Währung mittels eines elastischen Gold-Devisen-Sustems und eines speziellen Währungsfredits (Goldwährung ohne Goldumlaus). Der Finak senator ist mehrere Male nach Genf gesahren; den Kredit hat er vom Volkerbund nicht erhalten, aber einen anderen stat haben die Finausjachverständigen des Kölkerbundes ihm erteilt: Danzig möge unverzüglich ohne Kückicht auf die Reparationskommission die Währungsresorm and eigener Eraft burchischen. Drei Babrungoreform and eigener Araft durchführen. Drei Jahre brauchte der Senat, um jeht in Genf belehrt zu werben, daß wir uns in Danzig jelbst helfen follen.

Bus bat nun aber das Berhalten des Senats für Folgen gezeitigt? Was wir voraussahen und was wir vermeiden wollten, ist eingetroffen. Der Bunich des Danziger Senats nach einer Babrungsanlribe bat Polen Beraulaffung gege-ben sich in die Danziger Babrungsreform hineinzumischen, mit dem Ersolge, daß in diesen Tagen ein Sährungkabtom-men mit Volen in Genf abgeschlossen worden in, welches das sonveräne Recht Danzigs, seine Bährung zu bekimmen, antasiet!. Das Abkommen legt die Gesetzgebung der Freien Stadt bezüglich des Münzweiens und der Notenbank seit, ohne daß derartige Gesetze dem Volkstage vorgelezt bezw. von ihm verabschiedet worden find. (Artifel 2 und 3 bes Abkonimens.) Es greifi dem noch nicht genehmigten Statut der neuen Rolenbank vor. (Artifel 5 des Abkommens.) Es legt schon jeht Bestimmungen fest, die eine Bereinseit-lichung der Münzissteme Danzigs und Bolens zum Riele haben (Artifel 6 des Abkommens), abgleich weder im Ber-sailler Bertrage noch in der Konvention vom 9. November 1920 von einer Berpilichtung au einer Bereinheitlichung ber beiben Ringspieme die Rebe ift, fondern nur bon ber Pilicht zu Berhand ungen über diese Frage, wenn die eine oder andere Pariei es wünschen sollte. Artifel 7 des Absommens räumt dem diplomatischen Vertreter Polens in Danzig das Necht ein, jede Josormation über das Avien-institut von dem Senat zu verlangen obgleich nuch gar nicht festieht, welche Rechte das Baulgeses dem Senat der No-tenbauf gegenüber begründen wird. Artisel 10 läht sich von Bolen Wohlwollen bei der Durchführung der Bahrungsreform versprechen, obgleich virgend in den bestehenden Bet-trägen für die Republik Polen ein Recht zum Mitbestimmen

in Dangiger Bahrungsangelegenheiten ftipulieri in. Bie fommt Herr Senatur Volkmann zum Abidluk dieses Abkommens? Der Bolkstag bat ihn dazu nicht autorisiert. ohne seine Zustimmung können Staatsvertrage utit ge schlossen werden! 280 ift der Borbehalt, der die Gilligkeit bed Bertrages von ber Ratifigierung burch ben Bolibing

Dangigs sonverane Rechte barfen nicht um einen Deut obne zwingenden Grand geschmalert werden! Der Genat hat unsere Marnungen nicht gehört, er hat nuverentsmetlich gebandell! Der Bertrag ist ein Efandal! Der Bollsting muß sosort prüsen, ob die Berantwortlichen sür dieses Me-kommen länger Senatoren bleiben dürsen!

Circumstant of the Street of t

Der Aufruf der Reichsregierung.

Die Regierung erließ gestern solgende Proklamation an das deutsche Bolk über die Aufgabe des passiven Biderstandes:

Am 11. Fanuar haben französische Truppen wider Mecht und Verlrag das deutsche Aubrgediet besett. Teit dieser Zeit hatten Anbrgediet und Abeinland ichwerste Bedrikkungen zu erleiden. Ueber 180000 deutsche Männer, Aranen, Greise und Kinder sind von Hans und Hof vertrieben worden, für Millionen Tenticke gibt es den Begriff der veriönslichen Freiheit nicht mehr. Gewalttaten ohne Zahl haben den Weg der Stupation begleitet. Mehr als 100 Volkögenossen haben ihr Leben dahingeben mussen, hunderte schmachten noch in Gesängnissen.

Gegen die Unrechtwäßigkeit des Einbruchs erhoben sich Mechtsgesühl und vaterländische Gesiunung. Die Bevöllerung weigerte sich, nuter fremden Bejonetten zu arbeiten. Für diele dem Tentschen Neich in ichwerker Zeit bewiesene Treue und Standhaftigkeit dankt das ganze denriche Bolt.

Die Reichsregierung barte es übernemmen, nach ihren uralten für die leidenden Bollogenoffen zu forgen. In immer ficigendem Maße find die Mittel des Meides dadurch in Anspruch genommen worden. In der obgelaufenen Woche erreichten die Unterüntungen für Abein und Aubr die Summe von 25(a) Picionen Mart, in ber laufenden Woche ift mindefrens die Berdoppelung dieser Summe zu erwarten. Die einstige Produktion des Akeinlandes und Anbrgebietes bat aulgebort. Das Birtichaftsleben im belegten und unbeiereen Dentickland ist erloicen. Mit iurchebarem Ernst drohr die Gefahr, daß bei Festhalten an dem bisberigen Berfohren die Schaffung einer geordneien Bährung, die Aufrechierbalrung des Birtichaftslebens und damit die Sicherung der nachen Existenz für nuser Bolf unmöglich wird.

Diese Gesahr mun im Anteresse der Zukunst Teuticklands ebenso wie im Anteresse von Rhein und Ruhr abgewendet werden. Um das Leben von Bolk und Staat zu erhalten, siehen wir heute vor der bitteren Noiwendigkeit, den Kamvi abzubrechen. Bir wissen, daß wir damit von den Bewoduern der besetzten Gebiete noch größere seelische Opier als bisher verlangen. Servisch war der Kampi, besiviellos ihre Telbstbeherrichung.

Wir werden niemals vergeben, was diesenigen erlitten, die im besetzen Gebiete dulderen. Bir werden niemals vergessen, was kiesenigen aufgaben, die lieber die Seimat verließen, als dem Paierlande die Trene zu brechen.

Laidt zu ivrgen, daß die Gefancenen freigegeben werden, daß die Berftogenen gurudkehren, bleibi die vornehmite Aufgabe der Reicheregierung. Ber allen wirlicafilicen und materiellen Sorgen febr ber Rampi für diese elementaren Menidenrechte. Teutschland hat sich bereit ertiöri, die jehverken meteriellen Ovier für die Freibeit deutlicher Volksaenoffen und deutscher Erde auf sich zu nehmen. Diese Freiheit sit uns aber fein Objett für Berhandlungen ober für Tanichgeidafte. Reidspräfident und Reicheregierung verlichern bierdurch feierlich por bem beutiden Bolfe und vor der Beit, daß fie fic zu feiner Abmachung verfteben werden, die auch nur das fleinfte Stud deuticher Erbe vom Denischen Reiche loslöft. In ber Sand ber Einbruchsmächte und ihrer Berbundeten liegt ce. ob nie burch Annahme diefer Auffaffung Deutschland ben Arieden wiebergeben ober mit Berweigerung deice Friedens alle die Rolgen berbeiführen wollen. die daraus für bie Beziehungen ber Bolfer entfieben

Das deutiche Foll sordern wir aus, in den kenntfiebenden Zeiten härteiter seellicher Prüsung und meterieller Rot iren zusammenzusteben. Aur so werden wir alle Absicht auf Zerirümmerung des Reiches zunichte machen. Aur so werden wir der Narion Chre und Leben erhalten. Nur so werden wir die Freiheit wiedergewinnen, die unser unveräußerliches Recht ist. Berlin. B. September 1923. Ter Reichspräsident:

Ebert. Die Reichöregierung: Dr. Strefemann, Schwidt. Dr. Gekler, Dr. Brauns, v. Raumer. Dr. Rodineck. Defer. Dr. Luther, Sollmann, Dr. Hilferding, Frichs. Dr. Hoefle.

Blutige Zusammenstöße in Zittau.

8 Tote, 14 Berlegie.

Dienstag nachmittag gegen & tibr batten fich auf dem Markiplatz vor dem Rathanse etwa 600 bis 800 Temonstransten angesamuelt, die das zur Siderung des Rethanses aufzgebotene Polizeisommande tätlich angrissen. Die Renge war mit Totschlägern, teltweise mit Gummikauppeln und Steinen bewassnet. Auch hatten einige Temonstranten ein Wassergeichäst geplündert. Auf die Polizeiwachtinde wurzden drei Revolverschüsse abgegeben. Durch Steinwürse murden vier Beamie verletzt, einer von ihnen schwer. Inzisolge der bedroblichen Lage machten die Polizeideamten in der Rotwehr von der Schuhwasse Gebrauch. Die seht wurzden 14 Rerletzte und 2 Tote aus Seizen der Demonstranten sehtschielt. Durch das Ginwirken der Parisisährer murde später der Markiplast geränmt und die Rube wiederherz gestellt.

Die Untersuchung der Mordtat von Janina.

Die Botichaliersonserenz bat gestern über den Bericht der interalliterien Unterindungskommission in Janina verhandelt. Die Mehrheit der Kommission neigt der Anstolitzu, daß es fich um einen persönlichen Racheart handelt; der italienische Delegierte bleibt aber bei dem politischen Verbrecken. Die Bolschafter waren in ihrer Meinung gereilt. Rach ber englischen Their sei es das beste, einen neuen Bericht der interalliferten Kommission abzumarien. Rech der französilden Theie folle man Italien am 27. September bie M Millionen Lire, die von Griechenland deponiert icien, überweisen, vorausgesezi, daß bis zum Tage der Räumung von Korfu die Schuldigen nicht verhaftet worden find. Rach der italienischen These muß die Zahlung der 50 Millionen Lirc auf alle Källe der Räumung von Aoria vorangeben, wenn auch am 27. Sepiember die Schuldigen verhaftet seien. Es sei nicht weniger üder, daß Griechenland eine Rachläsigkeit begangen habe, die Sanktionen notwendig mache. Die Bondpallerkonferenz soll beute wieder zu einer Beraiung zusammentreten.

Die Berhandlungen in Thuringen.

Die Kommunisten baben auf bas Schreiben der jozialdemokratischen Landragskraftion inzwischen in einer öffentlichen Erklärung geantwortet. Sie find bereit, über Ginzelheiten des jozialdemokrafischen Programme zu verbandeln und glauben, bag eine Ginigung möglich ift, wenn die lozialdemokrafische Fraktion ibnen in der Schaffung außervarlamentarischer Macht= politionen enigegenkommi. Das beißt nicht, anderes, als das die ihūringliche Partei den Betriebsrötekongreß als entideidende Instanz für die gesehlichen Befrimmungen und dergleichen auerkennen foll. Es ist nicht anzunehmen, bak lich bie foz. Landingefraktion zu diciem kemmunivischen Agisationsbedürsnis hergibt. Am Mittwoch treien die Unterbandler der Kommunifificen Partei und ber Sozialdemokratie erneut in Berbandlungen ein. Sollten diese Berhandlungen iceitern, dann durfte der für Lonnerslag einberniene Landiog voraussicitic mit den Etimmen der bürgerlichen Porteien und der Unterftühung der Kommuniften feine Anflojung beichließen.

Aufgebebene Buildissen-Bersamlung in Berlin. Die Berliner politische Volizei bob in der Racht zu Rituwoch eine in einem Brivathause lagende Bersammiung von politisch redissüehenden Personen aus. Die Bersammlung war zusammenderwien von dem ehemoligen Leiter des verbotenen Berliner Selbitichupes. Unter den Anweienden besanden fich auch mehrere andere der Polizei aus der Selbitichupbewegung befannte Personen. Da der Berdacht bestand, deh es sich bei der Bersammlung um eine Seranstaltung des verbotenen Selbischupes dandelte, sind die Teilnehmer, 19 an der Jahl, wegen Verweiels gegen das Geses vom 21. März 1921 und gegen § 128 des Stratgesetzbeides zum Polizeipräsdium gebrecht und hier einer eingebenden Versuchtung unterweisen werden.

Der Abbau des Auhrkampfes. Die Neichsregierung hat die notwendigen Vorbereitungen zum schnellen Abbau der Auhrfront getroffen. Es wird u. a. gerplant, einen besonderen Kommissar mit der Abwicklung zu betrauen. Auch die großen Organisationen dürften im Laufe des hentigen Tages zu Besprechungen über die Durchführung des Abbanes des passiven Widersstandes zusammentreten. Die Vertreter der freien Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei versammeln sich zu diesem Zweck heute in Giehen.

Wirtschaft, Handel und Schiffahrt.

Der Robstoffmangel in Teutschland. Bor dem Kriege lebte die deutiche Industrie von eigenen und noch mehr non eingeführten Auhstossen. Ein großer Teil der eigenen ist mit abgetrefenen Gebiefen verloren gegangen (Roble, Erz, Rali), und Beje Berlufte wurden nicht aur durch feine Grbobung der Mobstoffeininbr ausgeglichen, fondern diese Ginfuhr felbft ift um ein Drittel sufammengefchrumpft. (1913; 60 Mill. Tonnen, 1922: 39 Mill. Tonnen!) Das lothringliche Eisenerz ist verloren gegangen und außerdem ist die Erzeinfuhr um 600 000 Tonnen gejunten. Die Ginfuhr von Aupjer beirägt heute 94 Prozent, die Jelle- und Häutceinsuhr 64 Prozent, die Baumwolleinfuhr 50 Prozent des Friedensimporte. Kantichuk zeigt ebenfalls eine ganz geringe Einfuhr. Und nun die wichligste, die Goblenrechnung! Die Verluste lassen sich folgendermanen feststellen: 1. Die För-derung im Saargebiet, in Eliaß-Lothringen und Oberschlessen belief sich nach Abzug des Verbranchs in diesen Gebieten auf 23 1/2 Millionen Tonnen; 2. die Kohlenlieferungen an die Entenie 18 Millionen Tonnen und 3, ber Rudgang ber einheimischen Production 21 % Millionen Tonnen. Zusammen ein Ausfall von 621/2 Millionen Tonnen. Dem gegenüber ftehen folenge "Ersparungen" an Aoble: 1, eine Berringerung des Erports um 29 % Millionen Tonnen; 2, ein fleiner Ginfubraumache von 2 Millionen Tonnen: 3. eine Steigerung der Braunkohlenerzeugung um 50 Millionen Tonnen, beren Bärmegehalt jedoch nur zwei Reuntel einer gleich großen Steinfohlenmenge darfiellt, alfo rund 11 Millionen Tonnen. Dieje drei Poiten ergeben gujammen 4214 Millionen Tonnen. Die unerietien Verluste beziffern sich also auf 6314 minus 1214 aleich rund 20 Millionen Tonnen Steinkohle. Fast ebenjo groß wie vor dem Kriege der deutsche Koblenüberschuß war ics murden 24 Millionen Tonnen wehr Kohle aus- als eingeführt), ift beute der beutsche Kohlenmangel!

Eine neue deutsche Rupland-Konzession. Die russische Regierung hai die Konzession der Sisenbahn- und Bald-ansbentung der "Deutschen Gesellschaft für östliche Birtschaftsverbindungen" bestätigt. Die Konzession betrifft den Ausban der Eisenbahnlinie Moskan—Rybinsk und ferner die Ausbeutung von einer Million Dehjatinen Bald an der gleichen Strede. Die Gesellschaft verpflichtet sich zur Errichtung von 15 Sägemühlen in dem Baldrapon. Sie ist verpflichtet, für den Ausbau der Bahn mindestens 7 Millionen Goldrubel aufzuwenden.

Die Arbeitsverhältnisse in Schweden weisen eine gewisse Stabiliserung auf. Die großen auseinandersolgenden Lohnherabiehungen, die nach dem Ausbruch der Artse im Jahre 1921, besonders 1922 ersolgten und in den meisten Industriezweigen insgesamt 30 bis 40 Prozent in einigen Buderindustrie, Papiersabrikation, Schiffahrt, Seeleutej 30 Proz. und mehr betragen haben, haben nunmehr aufgehört. Nur in einigen Industriezweigen (Erzeugung der Holzmasse, Jündholzsabrikation, Dockarbeiter) haben auch im Jahre 1923 Lohnherabsehungen stattgefunden, betragen aber nur 4 bis 6 Prozent des vorjährigen Lohnes. Die Stabilität des Arbeitsmarktes iritt auch barin in Erscheinung, daß viele Tarisverträge auf beträchtliche Frist verlänzgert worden sind. Die meisten Tarisverträge gelten bis Ende 1923, in einigen wichtigen Gewerbezweigen (Holzmasse, Saugewerbe) sogar bis Ende 1924.

Japaniiche Förderung der Ginfuhr. Als Folge ber ichrealicen Zerftörungen des Erdbebens und zur Erleichterung des Bieberanfbaues bat die japanische Regierung durch eine Berordnung die Ginfuhrgolle auf Baumaierlalien und auf lebenswichtige Dinge des taglichen Bedarfs bis jum 31. Mar; 1924 berab- bezw. ganz außer Kraft gefent. Die wichtigften Dinge, die danach zollfrei eingeführt werden durfen, find: 1. Rahrungsmittel, Wilch, Kindernährmittel usw. 2. Trogen, Chemikalien und Medikamente,. 3. Materialien zur Perstellung von Bekleidungstücken, Schreibpopier, Beldenvatier. 4 Baumaterialien und dergleichen, landwirticaftliche Geräte, Defen, Heizkörper, Gasmeffer usw., telegraphische und telephonische Gerate. Laftautomobile und beren Teile, Motore für Laftantomobile, Krune, Rahmafchinen. Außerdem wird der Ginfubrzoll auf Automobile, ausgenommen Laftautomobile, und auf deren Teile und Motore bis zu dem genannten Datum auf die Sälfte berabgeseti.

Der Dollar-Schlüffel.

Tiefe Bode war die Riche de.ct. das der Tokker in Billig andröckt wurde. Bo, no. hader in, weim die Sc erim Dellardrücker nur nicht ichneiben. Tenn ichn Schileie flit sogie nicht wit Unrecht: Wen bei Gebröckte misgente Acide finden fang, greift er greift er mis Geraremehl in ben himmel ofter fenfinebin. Ter Triar wird in Werlin nicht gebruckt und auch nicht erbrudt. Gebruck und geschurigeit werden nur weit, die men meradistratife die Besdesandes neum. Berhigher of 17 find deute felde Meniden, die iden gerne curas verbrauchen möchten, wie es nauer neumalen Umganden Brouch fft, aber leiber jum Berbrouch nicht lonnes linnes, weil of then sum Serbrauben von eines Sunfiel Arlen nicht langt, oder mit der un Breite eiiogi, wil die Edlüllelebbenden gefommen ift, oder der Beibiender itop feiner Aminus- ober Milies Treigenidaft mat in der Kaar is. Ha einen felden Schiefel zu beihoffen. Ohne Schluffel frumt bu, fieber Berfennder, nicht an den Streichenst, nicht an die Laufelliste. Und einen Schlösel dem Bureis und Ferrichtauf wennehr du die selde in deinen fünnsten Träuwen nicht zu beschaffen, deun ein folder Schläftl ift nur von einem geme kluftlerifden Auralichleffer anguferrigen und undereicher für des Carbrandergelicher.

So du dinfielle midd du cimen foncmennten Articliende, meist als Sendiculater, und donn musie du cincu Salaffell bemalten der I. A. Hi und di Milliamen mail so mener ikt wie des Stüdisch Senie, Kanter, Fleisch, Seife, des Soladusch der die Salaffell mird der aber aber die Salaffendigt. Auf Beilie im Seife des Sändliche, der liebe inderendigt. der Meilie im Seife des Sändliche, der liebe inderendigt. der Meilie im Seife des Sändliche, der liebe inderendigt. der Meilie inderendigt der Preis für dem Sändliche der Preis für dem Sändliche und zuwen abereitende. und zwein sind einem meil köhrere Freis alle den felteren

In Englichen II. Tell. Edibnis II, der von den Vedernstrucce dendelt, gilt er einen fide, desen Ables I elwaden Sordan det:

Schiefer, welche ohne obriefe liche Anneisung der Febensche Henneisen. Dienneisen, Dienneisen und dieneiber und dieneiber in Versichung des Jahrbeits einer Bedauer und Versichungen des Bestehen, um die Massen von Zuschen en ihre Plate mit Lieber der Anderschen Des Kindensitungs wies welchiebene Geschen, um die Massen von Zuschen ein zuschen Mit Versichen der Verlaußstände im zweiten Stockwerk. Des Kindensitungs wies welchiebene Geschen der einer eigene Verlaußstände im zweiten Stockwerk. Geschen der eigene Verlaußstände im zweiten Stockwerk. Geschen der eigene Verlaußstände wird des Theuterschen Geschen der eigene Verlaußstände wird des Theuter enthalten.

insk einem Hausschlichte i anforderen, wer ober Erkundens der Polizeischliche Machtalistell ober Tieb richt verahlugen, werder mit Gelderst, Mis zu einhauder Mort ober mit date bis pa vier Boden beitreft.

Bleterigiete — des Redden für alles. Ju Kennorf fant turille eine Aussellung batt, die fic Des eletterde beim" marate und einmel zeigen wollte, wie der Haushalt eines modernden Menichen gent und gar mit billie ber Gleteristtit erledigt" werden fann. Die Sinnistene ber einzelnen Schmittene wird, wie is "Dendel und Jeduftele derzelegt wird, dern auch mirflich offe nur erbenftichen eletteiliben fiffeminel auf. Le pas ce 3 B. im Befagnunge einen tiefreichen hider veren die Olie wie und kildwerksablich einen ekstistigen beigesparer, ferner Anticoden, Lauren und Seudier aller Am, elettrifd beniebene Ubren, leuchwith Flancousing with five the female Totalistics and Libertläche Dass lauen elektrikte Moortevanstader, en tiener America me Critica del Succladi und deralaben mehr. In Chiance durffer natural die elefteithe Toffie and Tormeldine nicht felien, chenjewerig der elektrick Tellembener. Die Remerking, wie dem überhans des Budhaudi dards en Tungen på erd en Firm and Fish bridge man. And in his Color, and Principal fille is aim an allembra Pegrenellisten. To get es dellater Allen der des Ben electric ennous der Anteiselen Bransfen, Saariselne und Schreiber und underlieb and Possidiunesco same Crandonale his Build. and Palenteine Das Rinderstauer mies weichlebeneb FI PARTER THE PARTY THE PA Marchen erzählen lassen. Selbswerständlich erstreckte sich die Anwendung der Elektrizität auch auf die Küche, wo es neben dem elektrischen Herd elektriziche Geschirrwaschapparate, Messerreiniger, Noste, Schanmschläger, Teigrührmaschinen, Kassermüßlen, Vismaschinen und noch alle möglichen anderen elektrischen Dilfsmittel gab. Nicht vergessen hat die finslive Induktie auch die Waschiche, in der man, wie es auch nicht anders zu erwarten ist, elektrisch wöscht, trodnet und bisselt

Leuchiende Farben. Dem Direktor einer chemischen Fabrik in Kalisornien ist es gelungen, Farben jeder Tönung zu erfünden, die in der Tunkelbeit leuchten. Das weiterundsenersche Produkt wird aus bestimmten Bestandiellen von Scemuschein gewonnen, die einer chemischen Behandelung bei hohen Temperaturen unterzogen werden. Die Ausundsung der Ersinkung wird demnächst mit einem Kapital von XICO Dollar unternommen werden; man verspricht sich davon eine Umwälzung in der Farbensabrikation.

Im Medizinischen Bochenichtit" entrehmen wir die folgende Nedizinischen Bochenichtit" entrehmen wir die folgende Notiz: Der Registrar von Edmonion (Irland) teilt den Tod eines Mannes mit, der mit 19 Jahren gestorben ist. Das hofe Alter ist sicher schigestellt; er hatie sieben Brüder und vier Schweüsern, von denen eine, die älter als der hier beidriebene Mann war, vor 2 Jahren noch lebie. Der Berstorbene rasierte sich und las ohne Brille bis weit Bochen vor jeinem Lode." Diese Rachricht mag nicht nur für Mediziner merkwürdig sein, denn seder mag seine Lebenswärsche danach über den handeristen Geburtstag hin ausschweisen lassen mit ober ohne ärztliche Bemühungen.

Vin amerikanische Riefen-Theater. In Reuport arbeitet man seite an einem Theaterbau, der das größte Theater det Welt darstellen wird. Wie der "Kigaro" meldet, umfassen die Ibeatergebände einen Geländesomoler, der für sich allein eine gange Stadt karstellt. Aber nicht nur an räumlicher Antdeinung auch an höbe wird bas neue Banwert selbt die größten Ibeater weit übertreffen. Sied es doch 37 Stadworft aufweisen. Die Ibeatergebäude werden von mehreren kinnen der Umtergrundbahn untertunnelt, deren Stationen unter dem Ibeater durch Fahrfrühle direst mit dem Zuschenzertung in Serkindung stehen. 64 Hahrfrühle sind verschehen, um die Riaffen von Zuskeben, um die Riaffen von Zuskeben, um die Riaffen von Zuskeben, um die Riaffen von Zuskeben. Erwie eine Verlaufskände im zweiten Etochwerk. som eine Bische Verlaufskände im zweiten Etochwerk.

Danziger Nachrichten.

Die Verstaatlichung der Schichau-Kraftwerke,

Der Ansbau ber Radaunemofferfrafte gefichert.

Geftern nahm der Wolfstag zu dem Projeft des Großtraftwerfs bei Boltan Stellung. Es fann vorweg bemerkt werden, dag der Plan bei allen Barteien des Saufes, mit Ausnahme der Deutschnationalen, günstige Aufnahme fand. Deutschnationale waren es auch, die seinerzeit der Verabschiedung des Elektrizitätswirtschaftsgesches große Schwierigkeiten machten. Schon damals fanden die Interesten des Werstibesitzers Carlson in den Deutschnatiosen warme Verteidiger. Das ist auch heute noch der Fall.

Senator Runge, der die Ansfprache eroffnete, betonte. daß die Frage des Ausbaues ber Radaunemafferfrafte für den Senat im wesentlichen eine finanzielle frage geweien sei. Diefe Schwierigfeiten feien jest durch Aufnahme einer Anleihe behoben, fo daß jest an die Bermirklichung des Pro-jetts herangegangen werden fonne. Das hans moge der Borlage sustimmen, benn ber Ausbau ber Radaunemafferfrafte bebente ein Stud Rulturarbeit. Giner großen Babl Arbeitslosen werde Beschäftigung gegeben. Eiwa 25 000 bis 30 000 Tonnen Aublen würden sährlich gesvort. Die Borsarbeiten seien bereits gescistet. Gerade die augenblickschen schwierigen wirtschaftlichen Berhältnisse müßten ein Ansporn sein, recht bald an die Verwirklichung des Projekts herans zugehen.

Abg. Gen. Brill begrüßte es, baß nun endlich die Baffertrafte ber Radaune im großen Dlakstabe für die Asse gemeingeit nukbar gemacht werben follen. Der Plan fet nicht neu: Kommunalverbande und auch bas Privatfapital hatten fich bereits damit beschäftigt. Es fei jest notwendig, au einem Entichluß au kommen. Am 8. September habe die Eleftriattatswirticaftsftelle bie Aussuhrung bes Plans beichloffen. Selbstverstandlich versuche ber Inhaber ber Schichau-Berit, Carlfon, das Projett on bintertreiben. Wenn biefer Savon rede, daß hier Macht vor Recht gehe, fo habe Carlion am allerwenigsten das Recht. sich zu beschweren, denn er habe diesen Grundsat sich ftets zu eigen gemacht. Auch ber Kreis Dangiger bobe babe fein Recht gu Ginmenbungen, benn in früheren Jahren habe er es abgelehnt, den Bau des Werkes bei Bölkau vorzunehmen. Am 30. September 1912 set die Papiersabrik in Völkau abgebrannt. Als der Leiter der Ueberlandzentrale Straschin-Prangichin den Borschlag gemacht habe, das Grundstild zwecks besterer Ausnuhung der Radaune anzukaufen, habe der damalige Landrat Benöfi davon abgeraten mit der Begründung, daß Kreistag und Kreisausschuß dafür kein Berständnis haben würden. Seiiens der Papiersabrik murde fpater dem Kreise ein notarieller Verkaufsantrag gemacht und auch vom Kreise eine viergliebrige Rommiffion gewählt. Dann ftarb Bensti, und von Unger übernahm die Landratsgeschäfte. Diefer mar Begner des Projetis, u. a. befürchtete er. bag ber Kreis nicht genügend Abnehmer für ben erzeugten Strom haben wurbe. Am 12. Januar 1916 habe ber Arcisausidiug beichloffen, von dem Ankauf des Grundstlicks Abstand zu nehmen und die Angelegenheit als erledigt zu betrechten. Auch der Borichlag, ein gemtichwirtichaftliches Unternehmen zu bilben, an dem for Areis ach mit 500 000 Wart beteiligen sollte, wurde abgelebnt. Der Kreis Dangiger Gobe fiabe fich ftets paffiv in diefen Fragen verhalten und beshalb fein Recht, Ginwendungen gegen das große geplante Unternehmen zu erheben. Dangig habe ebenfalls nicht die notwendige Energie zur Verwirklichung des Projekts gezeigt. In der Stadtverord-netenversammlung babe der beutschnationale Stadiverordnete Brunzen dabei eine eigenartige Rolle gespielt. Anfangs ein Anhanger bes Projefts, bate er es doch ichlieflich du Fall gebracht. Der Banunternehmer Ben habe bann bas Gelande für 425 000 Mark als Strobmann der Firma Shichau gekauft. Carlion habe bamit rechnen muffen, daß bier die preußischen Wassergesche in Anwendung kommen und die Genehmiaung jur Ausführung des Projekts verfagt werden murde. Es feien bisber auch von Schichau lediglich drei kleine Berke gebaut worden.

Redner hetonte, daß es Pflicht des Staates fei, die Bafferfrafte auszunnben, diese dürsten nicht den Intereffen einer Einzelverfon ausaeliesert werden. Mit dem Bau des Werfcs muse issort begonnen werden, damit auch mährend des Binters Laran gearbeitet werden tonne. Beginne man fpaier, muffe die Arbeit im Binter ruben, mas im Intereffe pieler Arbeitslofer verhindert werden muffe. Die sozialdemokratische Praktion werde für die Verwirklichung des Brojeftes eintreten, forbere aber, daß in Anbetracht bes rigorofen Borgebens ber Firma Schiffan ihre Aulagen ohne Entichabigung enteignet merben.

Gegner des Gemeinwohls.

Die Deutschnationalen bekundeten durch ihren Abgeordneten Boder erneut ihre alte Gegnerschaft gegen die öffentliche Bewirfichaftung ber Elektrisität. "Söckliche" Bründe hätten damals die Tentschnattonale Fraktion zur Ablebnung des Elektrizitätsgesehes veranlakt. Es sei auch lisber nichts erreicht worden. (Buruf: Beil ftets von deutschvotionaler Seite Sabotage getrieben wurde!) Derariiae Proiekte iolle man bester der Privatindustrie öberfaffen. Bur Aussübrung folder Unternehmen fei ber Staat finanziell zu ihmach. (Burnf: Das Werk wäre längst fouldenfrei!) Gegen einen eventuellen liebergang der Kädtilchen Merke an die Privatindultrie batte Redner teine Rabenten. In anderen Städten babe man domit febr ante Erfahrunoen gemacht. Dann bewies ber Aba. Boder, bog er von ben Bornangen in ber Danziger Stobivernronefennersammlung nicht mehr mein, wie ein Mopk von ber 9. Sympbonie. Benn die unter Mitwirkung ber beutschnationalen Stabtverordneten beschlossene Art der Gaspreisberechnung wurde von ihm scharf fritifiert. Sigenartig war es, dak fic Böcker dobei stets an die Linke wandte, wobet diese lachend darauf hinwies, daß die Deutschnationale Stadtverordnetenfraktion daran die Sauvischuld trägt. Redner kundigte gurt Solns an, daß feine Fraktion im Ausschuß noch eingehend an bem Rabauneprojekt Stellung nehmen werbe.

Bur die Bentrumsfraktion oab der Abg. Reubauer ine Erklärung ab, in der der Senat ersucht wurde, die Arbeiten mit aller Kraft au fördern. Es fet au begrüßen, daß s gelungen fet. die enigegenftebenden Schwierigkeiten an beseitigen. Die Aussprache war hamit beendet. Der Antrag wurde dem Hamplausschuß zur Beiterberatung überwiesen.

Der Mildpreis-Multiplikator

ik durch die gestern veröffentlichte, in diesem Punkte sehr unflar gehaltene Befanntmachung des Senatz ebenfalls nen geregelt worden. Bisber murde er ftets bis auf weiteres nach dem Durchschuttt der Markentwertung fesigesett. dent gilt feis der togliche Entwertungsmultiplikator nach dem amtlichen Dollarkurs des Bortages. Infolge diefer in der Befonntmackung des Senats nicht einwandfrei zum Ausbrud tommenden Renregelung ift der heutigeMildpreis in unferer Wirtichaftstabelle in einem Teil unferer gefteigen Auflage um eima 1,3 Millonen du boch angegeben wor-Den. Auf in Definipandierfrechen ift bie Austenhung ves Mildvreifes heute vereinzelt zu boch erfolgt, so daß die Erunkenbeit.

Mildfäufer Anfpruch auf Burfiderstatiung ber eima suviel erhobenen Beirage haben. Im übrigen bleibt das von uns geftern Befagte über die unverftanbliche Erhobung bes Mild Grundpreifes von diefer Regelung unberfibrt. Diefe neue Preissteigerung auf beinabe Friedensfibe für das wichtigfte Kräftigungsmittel unferes Nachwuchles ift burchaus unberechtigt und bleibt ein Standal. Man kann sich biefe Erhöhung nicht anbers erflaren, als daß der Senat auf diese Ari und Weise ber Landwirtichaft wieder das gufchanden will, mas fie durch die fogenannte Notabgabe dur Befferung der Staatsfinangen aufbringen foll. Auf diefe Art und Beife werben auch diesmal wieder die Opfer ben Ronfumenten auferlegt und die Landwirtschaft weiterbin in bekannter Weise geschont.

Arbeits-Wiederaufnahme im hafen.

Die streifenden-Safenarbeiter hielten gestern noch einmal Versammlungen in Meufahrmasser und Schidlit ab in benen nochmals darüber abgestimmt wurde, ob die Arbeit im Hafen wieder aufgenommen werden foll. Die Arbeitgeber hatten fich auf ben Standpunkt gestellt, daß es sich um einen wilden Streit handele und lebnien sie alle Verhandlungen ab, ebe nicht die Arbeit wieder aufgenommen würde. Inzwischen waren einzelne Arbeitergruppen auch bereits dazu übergegangen. Das Ergebnis der Abstimmung, an der sich 1996 Safenarbeiter beteiligten, war, daß 760 Stimmen für die Fortsehung des Streiks, 546 für Wiederaufnahme der Urbeit abgegeben maren. 30 Stimmen waren unguttig. Da die Dreivtertelmehrheit für Fortsepung bes Streifs nicht erreicht war. galt ber Streif als aufgehoben. Die Arbeit ist bereits heute friih im ganzen Hafen wieder aufgenommen. Die Lohnverbandlungen mit den Arbeitgebern find ebenfalls aufgenommen.

Die ungeheuerlichen Borortfahrpreise.

die in vielen Fallen fast den gesamten Arbeitsverdienst ber Arbeiter in Anspruch nehmen, hatten die Sozialdemofratische Bollstagsfraktion veranlaßt, einen Antrag einzubringen, in dem der Senat aufgefordert wird, sofort mit der politischen Staatsbahndireftion sweds Ermäßigung ber Bororttarife su verhandeln. Die gleiche Angelegenheit behandelte auch eine etwas später eingebrachte Große Anfrage der Deutschnationalen. Ueber beide Borlagen murde gestern gemein= fam beraten. Abg. Gen. Gerid wick bei der Begründung des Antrages darauf hin, daß die jeht geforderten Sabrpreise im Borortverkehr in gar feinem Berhältnis au dem Berdienst der Arbeiter fteben. Es lobne gar nicht mehr, von einem Borort nach Danzig gur Arbeit zu fahren, weil die Bochenkarte ben größten Teil des Bochenlohns verichlinge. Beiter mikbilligte Redner die Jusammenlegung ber 8. und 4. Wagenklasse, sumal die Einheitsfahrpreise nicht etwa dem Preise für die 4. Bagenflaffe, sondern dem der 8. Klaffe gepaßt worden find. In ber Borfricatzeit habe eine Wochenkarte den bfachen Betrag einer Einzelfahrt gekostet, jeht werde das 10fache verlangt. Dabei muffe berücksichtigt merden, daß die Arbeiter, auch die Eisenbahnarbeiter, nur den halben Goldlohn erhalten. Im Frieden habe man für die Bochenkarte 11/2 Stunden Arbeitsverdienst onfern miffen, ietit 12 bis 18 Stunden. Ein großer Teil ber Arbeiter könne die verlangte Summe nicht aufbringen und muffe deshalb täglich längere Fuhmöriche machen, um aur Arbeitstelle ju fommen. Mertwürdig feien die Sabrpreisunterichiebe. Gine Fahrkarte Dangig-Marienburg ift biriger als eine Fahrkarte Danzig-Kalthof. Auch fahre man von Nanzig nach Dirschan billiger, als von Danzig nach Lovet. Weiter rügte Redner den unnötigen Aufenthalt ber Reifenden bei der Jollkontrolle in Simonsdorf.

Der deutschnationale Redner Dr. Bendt schloß sich im mesentlichen den Ausführungen unseres Benoffen an. Es set nicht zu verstehen, daß die Fahrt Dangig-Oliva 8 750 000 Mark kostet, mahrend für die viel weitere Strecke Dangig — Karthaus nur 7260 000 Mark bezahlt wer-ben muffen. Bolen fei die Eisensahn Abergeben worden, mit Mudficht barant, bak ber Freiftaat bie Laften nicht tragen fonne; jest durfe Polen den Bororiverkehr nicht ban ge-brauchen, um Geschöfte zu machen. Im Schluft mannte Redner gegen die polnischen Aufschriften in den Borort-

Senator Runge antwortete, bag ber Dangiger Bertreter bei der Gifenbahndirektion ftets begrebt fet, die Intereffen Danzigs zu mahren. Auf die Tarisgestaltung babe der Senat leider keinen Ginfluß. Es muffe berfichtigt werden, daß Dausig niemals einen Vorortlarif befessen habe, sondern daß die Fahrpreise steis nach den Ferntarisen herechnet worden seien. Der gewaltige Unterschied in den Sabrpreifen hat feine Urfache darin, daß in Danzig brei Tarife (der deutsche, der polnische und der Bororttarif) Geltung batten, die nicht immer pleichzeitig abgeandert murden. Der Senat habe bei der Gifenbahndirektion wiederbolt auf die Alagen der Danziger hingewiesen und est sei zu hoffen, daß die Tarife vielleicht boch noch gugunden der Dansiger Bevölkerung abgeändert werden tonnen. DerSinfpruch werbe aber nur dann Erfolg baben, wenn nachgewiesen werden konne, das die Einnahmen die Selbstoffen welt abersteigen. Die Zusammenlegung der beiden Wagenflaffen fei nach Mitteilung ber Gifenhahnbiroftion versucksweise vorgenommen worden. Die volnischen Infchriften in den Gifenbahnwagen murden balb verfchwinden.

Der polnische Abg. v. Budannsti erflärte fich mit bem sozialdemokratischen Antrage einverstanden, wies aber darauf bin, daß die Stragenbahnfahrpreife noch erbeblich böhere find, als die Eisenbahnfahrpreife. Für die boben Stragenbahufabrocelle fet aber noch die Deutschnationale Siedeverordneienfraktion mitveranimorilic. Redner empfahl, in Danzig die polnische Zeit einzusübren. Der Abg. Sturm (Dt. Vt.) wies au die Steigerung der Arbeitslofigkeit durch die hohen Jahrpreise bin. In Boppot babe fich mit dem Jutrafttreten ber hoben Gifenbahntarife die Zahl der Arbeitslofen um 250 erhöbt. Abg. Dahiler (Dinail.) wandte sich gegen die Aushebung der 4. Wagenklasse und gab der Meinung Ausdruck, daß der Senat die hoben Bororitarife mit Rudficht auf die Straffenbahn beginftige. In der weiteren Debatte verlangte Abg. Gen. Gerick, daß der Senat unvergiglich Schrifte unter-Mami, um die Borormarije erträglich ju geftalten. Der polnischen Eisenbahnverwaltung gab Redner den Rai, dens Empfinden der Danziger Bevölkerung Rechnung zu tragen und die polnischen Inschriften in den Eifenbohmagen au beseitigen. Der sozialdemokratische Antrag wurde zum Shling der Debatte einstimmig angenommen. f

Volizeibericht vom 27. September 1929. Refigenommen 19 Berjonen, darunter 3 wegen Diebftahls, 2 wegen Rorperverlegung, 1 wegen Beirugs, & in Polizeisaft, 4 wegen

Eine Besteuerung der Jahrzeuge

fordert der Senat in einer Gefepesvorlage an ben Bolfstag. Die Steuer foll für Fahrzeuge aller Art ethoben werden und dur Unterhaltung der beseftigten bifenilichen Straßen und Wege dienen. Die Erhebung der Steuer foll durch die Stadt- und Landfreife erfolgen; sie foll betragen für fahrbare Majdinen 50 Gold. mark, Last= und Wirtschaftswagen 15 Goldmark, reine Personenwagen 10 Goldmark. Bon ber Steuer befreit sollen sein: Schienenfahrzeuge, Luft- und Wassersahr-zeuge, Schlitten, Personenfahrräder, Handsufgeuge, Kinderspielsahrzeuge, Krankenwagen und Selbfifahrer, Leichenwagen, Fenerloid-, Rettungs- und Unfallfahrdeuge, Fahrzeuge, die bestimmungsgemäß Wege nicht befahren, wie fahrbare Majdinen, Aderzugmafdinen, fofern fie nur im eigenen Betriebe bes Befipers ver-wendet werden, im öffentlichen Eigentum stehende, der Wegeunterhaltung dienende Fahrzeuge. Auch die Kraftsabreuge sollen nicht unter die Steuer fallen, bu diese bereits durch ein früheres Geset besteuert werden. Jedoch follen die bisherigen Steuerfate für Graftfahrzeuge erhöht werben. Auch der Ertrag biefer Steuer foll dukunftig für die Erhaltung der Straßen verwendet werden. Das Aufkommen dieser Steuer wird unter den Wegebaupflichtigen (Staat, Kreise, Gemeinden) aufgeteilt. Das Geset soll bereits am 1. Oftober in Kraft treten, damit bereits mit Beginn des neuen Jahres Mittel gum Begebau gur Berfügung fieben.

In der Begründung der Vorlage heißt es: Infolge der durch die Kriegs- und Rachfriegsverhältnisse bedingten wirtschaftlichen Lage war es nicht möglich, die öffentlichen Strafen und Bege des Stactes und ber Stadt- und Landfreise ordnungsmäßig zu unterhal= ten. Die Straßen und Wege geben infolgedeffen dum Teil in kurzer Beit dem vollkommenen Berfall entegen, ein Auftand, ber unhaltbar geworben ift und dringend der Abhilfe bedarf. In der Bortriegszeit find im letten Jahre rund 500 000 Goldmark von den Begeunterhaltungspflichtigen für die Unterhaltung der befestigten Bege und Strafen aufgewendet morden. Infolge der Vertenerung des gesamten Marktes und des eingetretenen Berfalls der Straßen und Wege wird in den nächsten 5—10 Jahren etwa bas 2—8fache, mindestens ein Betrag von rund 1 300 000 Goldmark jährlich, ausgewendet werden müssen, um das bestebende Stragennet notdürftig ju erhalten. Die Gomeinden können Mittel in folder Sobe hierfür nicht aufbringen; auch von ber Freien Stadt tonnen für diese Zwecke aus laufenden Mitteln nicht die erforberlichen Beträge zur Berfügung gestellt werden. Infolgedeffen liegt es nabe, bie Roffen ber Wegeunterfioltung ober wenigstens einen Teil durch eine Steuer auf die Fahrzeuge, durch welche fie verursacht werden, abauwälzen.

Die Bährungsregelung in Desterreich. Der Generaldirektor der öfterreichilchen Rationalbank Dr. Biffor Brauneis fiellt folgende Boransfehungen für eine Bab. rungsregelung in Defterreich auf. Eine febr wichtige Boraussehung dafür sei die Gestindung der Staatsfinangen und die Biederherstellung des Staatsfredites. Bon einer Gefundung der Staatsfinanzen werde erft defprochen werden konnen, wenn Defterreich in der Lage fei, aft feines eige nen Kredites ohne fremde Garantien die Mittel gur Decieng außerordentlicher Ansgeben ober vorübergebender Abgange aufzubringen. Benn das fraffe Migverbaltnis zwijchen Ginnahmen und Ausgaben im öfterreichischen Bueget befei. tigt werden fann, bann werbe jene Atmojobare des Bertranens erzeugt werden, welche es ber Finanavermaliung allein ermöglichen kann, aus eigener Kraft jenen Kredit im Inlande ober Anslande zu finden. Es laffe fich beute noch nicht bestimmen, in welcher Beit das Biel erreicht jein wird. Eine weitere wichtige Boraussebung für die Inanspruchnabme des befinitiven Bahrungsproblems fei die Frage ber Bededung der Babrung. Dei Beginn der Tätigkeit ter Desterreichischen Rationalbank mar die damalige Bankneleuzirkulation mit rund 27 Prozent bedeckt. Gegenwärtig beträgt die Dedung ungefähr 48,5 Prozent. Die Berreichiffic Handelsbilang wies im Jahre 1929 jedoch noch ein Defigit von 540 Millionen Goldkronen auf. Die Riffern weifen awar im ersten Salbiabr 1922 eine gewiffe nicht weientliche Befferung auf, doch milfte ber Barichat bes Roteninglinis: um dauernd dem Anfturm begegnen gu können, der fich aus einem so großen Importüberschuffe ergeben muß, giemlich groß fein. Brauneis-fiebt-auf dem Standpunfte. dan trob der günstigen Entwicklung der Staatsfinanzen und tret der fräftigen Polition des Noteninkituts der Roment urch nicht gekommen fei, um mit Sicherheit an eine Bahrungsregelung schreiten zu können. Die Absicht der Regierung, Müngen auszuprägen und auszugeben, ftebt mit et.er fünftlorn Bafarungoregeiung gunacht in teinem Bufarmenhance. felbit dann nicht, wenn man daran benten follte, für eine Münde im Werte von mehreren hundert oder mehreren taufend Papferkronen einen neuen Namen festanseben. Die mabrungspolitifche Bedeutung einer Ausgabe von Minnen liege hauntsächlich darin, daß durch ben Gebrauch von Mingen im Berfehr die Achiung vor dem Gelbe erfahrung? gemäß gehoben werde.

Devisenkurfe

(Renoestellt um 12 libr mittags.)

1 Dollar 148 000 000 Ma., Polen-Mk. 470, 1 engl. Pfd. 682 000 000 Mk.

Tendenz fallend.

Mallerlandsundrichten om 97. Sontember 1999.

sodiláda	inneritat.	ich am Ti	* Mentema		
	25. 9. 26		bra k	1 3,40 + 0	
-Jowicorft	·+0.71 +0		auerfpige	_ 0,13 ⁻ — 0-	
•	25. 9. 26	9. Diecke		- 0,23 0,	
Warfhau	+0.78 + 0	.78 Dirigo	74	-0.20 - 0.	
• •	25.9. 26	9. Einlag	e	- 2,28 + 2, 3	
Piod	.+0.43+0	40 Schien	enborit -	252 + 25	1
	26.9. 27.		ai:		-
Thoru	-+0.16 + 0	09 Schöna	m O. P +	. 6.20	
Fordon	-0.01 0	00 Balgen	berg O. P. F	4,34 +	
(ForIng	0.04 0.	OS Wenter	·lierbuich	<u> 213 + </u>	
Втанденз	. +0,04 + 0,0	12 Unwad	s 	+	-

Klavierabend Carl Friedberg.

Schützenbansigal.

Der Meister des Klaviers, Prof. Carl Friedberg, ift in Dangig immer ein gern gesehener und hochgeschätter (baft. Sonit Solift ber "Philbarmoniiden Gefellicaft" (auf beren erstes Konzert im Oftober das mufftalifche Danzig febnfüchtig martet), bat es biesmal der in Dingen ber Runft in Dangig hochverdiente und idealistische Buch- und Kunfthandler Friedrich Banbler, dem wir icon manchen mefenis liden Kunftabend im verflossenen Winter danken, gewagt, den großen Planisten hierber zu holen. Denn ce ist beute totioolich ein Bagnis, bergleichen in Danzig zu unternehmen, und es verdient darum wiederholt zu werden, was ich hier flingst schon fagte: alle Danziger Runftfreunde muffen geichloffen binter jenen fieben, die nicht nur mit Knaugiellem Einigh fic bemithen, bas Danziger Pulifleben por bem Troc der Entfraffring au bemabren.

Friedberg, der veripätet eintral, batte eine Programm. anderung vorgenommen: Er fpielte nicht, wie angefündigt, lediglich Chopin, fondern querft auch Beethoven, Schubert und Schumann und erft im zweiten Teile Chopin. Er begann mit Becibovens Sonate in D Opus 10, im erften Sat noch etwas fühl, fast mismutig, boch dann war er, wie problim, gang er ielbit: ber große geiftige Spieler und Gestalter, ber mannliche Beethovenspieler, bem fein Biriusfentum nie hinderlich merden wird und deffen reftlos mufifaltiches, fich selten in akademischen Reflexionen abwanderndes Snel in io hobem Make fesselt. Wie berrlich ift bei biefem manierloien, unwelchlichen Spieler Schubert aufgehaben, wie fiberlegen und verständnisvoll deutet er die Romantik eines

Shumann!

Und diefe mannlich bewahte Art laft Friedberg auch bejonders geeignet ericheinen, uns Rorbbentichen Chopin gu ivielen. Er spielte ba u. a. ein Imprompiu, Rr. 8 Ges-Dur, Opus 51, filf versonnen; ein unvergleichicher Riangpoei! Die Schönbeit der gebogenen Linienführung, die Triolenbewegung in beiben Sanden nützt er nicht eima wie Zabora, der bas Stud bier vor zwei Jahren ipielte, um Guflichfeit und Tranenstrom ju geben, fondern um das Gange als Gedict wirten zu laffen: nichts als icon. Dann aber pact er wieder die F. Dur Ballade mit grandiofer Bucht und Lebendigteit ober er legt all die enedenden Reichtumer an Melodik und harmonit eines Balgers wie des unvergleichlichen in As-Dur, als ein Impromptu bin, und feine Manglichen Feins seiten ichattiert er mit allen Mitteln einer boch entwickelten Musikalität und mechanischen Präzision. Freillich gehen die Auffaffungen, ob man Chopin nun fo ober auders fpielen milfe, andeinander. Ohne Jweifel ift Friedberg jenen, die bei Chopin eine Dofis Beichlichkeit notig haben und bier nur Alangsauber wollen und alles objektivierende Spiel verbamen jugunften bes mehr Improvilatorifcen, nicht ber Chopin-Spieler nach ihrem Bergen. Aber vielleicht vermittelt uns Friedrich Händler einenal einen diefer Sorte, vielleicht Janus Friedmann. Lieber aber noch einen gang auberen: Ernft Bertram ober ben fan einzig danebenden Ed, Erdmann, beffen moderne Romponiften Abende Cindrude hinterlassen, die man nie vergist.

Der Besuch bes Longertes hatte getroft noch beffer sein tonnen boch ideen wenigstens der Scal leidlich gefühlt. Friedberg fant mieder farten Beffall. 3. D.

Friebberg fant mieber ftarten Beffall.

Forderungen der Seeleute.

Der Affionsausschuß seemannticher Bernfsvereine hat bem Zentralverein benticher Reeber folgende Forderungen unterbreitet:

1. Feufehung ber Dener- und fonftigen Begüge aller Shargierten in Festmart. 2. Bur Berechaung ber Beitöge wird öffentlich ein Multivillator wach Masgade der am Moulag erideinenben Reichsindergiffer vereindart, der unter Berad: fichtigung der Berbrauchsweche zu verbeffern ift. & Die Andjahlung ber Bielficheinbeitäge und ber im hafen verbienien weider eridigt momentum. 4. une Hechungen un Gerbineine erfolgen an die im Orte vorhandenen Bezagliberedtigten per Leffe: auf Bunich ebenso an die auferhalb des Ories urbnenden Tegugeberechtigien.

Aus dem Osten.

Roxigoberg, Ranbuberfall auf eine Raffenboijn. Ein frecher Ranbuberfall wurde geftern vermittag im film bes haufes Sattlergoffe Ar. 8 andgeführt. Det Reffenhotin ber Firms holldat u. Threu wurde von brei Nonbern eine Gelbieiche mit werzig Milierben Juhalt gerande Glüdlicherweise gelang es, zweier ber Treer isfort habbait zu werben und ihnen bas Gelb wieber ebzunehmen. Die Noffenbotin botte von ber Reichlont einen Gelbbeires mn 20 Milliarden abzuhalen. Bahrend ihr das Geid am Schalter vergezählt murde kanden finter die brei jume icht gut gelleibeie Statt. Dieje folgten ihr beim Berluffen

ber Reichsbant. Als die Frau ben Flur des Soufes betrat, in bein fich bie Gefcaftstaume ber Firma befinden, wurde fie von den drei Männern überfallen, einer bielt ibr ben Mund zu, ein andrer eutriß ihr die Taiche und alle drei ergriffen die Flucht. Durch bie Hilerufe ber Frau murde ein Bureanangefreuler eines anderen Geichaftsbaufes aufmertfam. Straffenpaffanten und Schutpoliziften nahmen fofort die Berfolgung der flüchtenden Räuber auf und es gelang ihnen, zwei festaunehmen. Bei ihnen wurde auch die geraubte Geldtasche mit bem gesamten Milliardeninhalt gefunden.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei Danzig.

Muf Beichluft bes Parteiansichuffes und bes Landesnor: ftandes findet am Connabend, den 29., und Sonntag, den 30. Sepiember

ein außerordentlicher Parteitag

flatt. Der Parieitag wird am Connabend, ben 29. Sepiember, abeibe ? Ubr. im Berfifpeifebons mit einer Eröffnungsfeier eingeleitet. II. a. ift ein Borirag des früheren Reichsauffens minifierd Gen. Hermann Maller fiber "Sozialbemotratie und Weltvolitit" vorgesehen. Imm Gröffnungsabend haben die Mitglieder der Pariei als Gafte Zutritt und werden alle Genoffinnen und Genoffen jum vollgeftigen Befuch einger <u>(oben.</u>

Am Sonnieg, den 90. September, morgans 10 Uhr, findet die Tagung des Parieitages im Plenarfigungsfaale des Bolfstages wit folgender Tagedordnung patt:

Die Bebeninug der Boltstagsmaßt. Rei. Gen. Loops. 2. Auffieftung ber Laubibatenlifte für die Bollstagswohl. Refrent Gen Stiff

8. Beratung ber Antrage.

Bon jeder Orisgruppe aber jedem Begirksverein muh minbeftens ein Belegierter ericheinen. Für die Delegierten ber Laudtreife ift Logis beiergt. Die Delegierten, die am Sounabend von auferhalb in Danzig einireffen, maffen fic im Burcon, Am Svendbaus &, mm Empfang der Logisterten und ber Cintritisfarten zum Barteiton melben.

An die Vortelousschukmitalieder!

Auf Befdluf bes Parteiaudiauffes berufen wir eine Sigung besfelben gu Sonning, ben 29. September, morgens 8 libr nach bem Bollitian ein.

Tagekorduung: Siekungnahme zur Burlege der Raudibeienenffellungelommiffon.

An die Agitationsbezirksleiter!

Die Beiter ber Agitationabegirte merben erincht, auch wenn fie nicht Delegierte find, als Gafte an ben Berkand: laugen beg Parteitages teilgunehmen. Im Anfolnf an den Barieitag findet eine Conderfigung affer Agitation8: sezirtäleiter pait.

Genoffen, welche Delegierten Kachlogis geben kunen, werben gebeien, bied im Mureen zu welben.

Der Landesvorftand.

Raffenburg. Rener Banfoelrnten-Erfolg. Auf dem Rittergut Gr.-Lökkeim verstegte plöhlich der alte Brunnen, der eine Liefe von 200 Meter batte. Langwierige Inftandiesungeverfuce fabrien der zu großen Tiefe wegen zu keinem Criolg. Es wurde derauf eine von Bunichelrnienforider Bhilipp-Labian angezeigte 72 Meier tief liegende Bafferader erbobet wit dem Ergebais, daß das Baffer 60 am über Erboberfläche feigt, und der Brunnen 8 ebm kündlich liefert. Dieser Fall zeigt, daß auch in größeren Tiefen "Beffermern" und nicht, wie vielfech bebanntet wird, durchgebende Grandwosserspiegel vorhanden find.

Amal Retallarbeiter-Streit. Je den Sweit getrefen find die 340 Arbeiter der Remeler Baggorfabrif. Sie botten Schwierberungen gestellt, die von der Diretiton abgelehmt wurden. Die Attellion wollte nur eine Erhöhung ber bestehenden Bramien bemilligen, mos von ber Arbeiterfcost obgelebut warbe

Lemberg. Streif ber Rabtifden Erbeiter, Gin Streif der findrichen Arbeiter und Augestellten ift bier andgebrechen dem sich auch das Themerpersonal angeschloffen bat. In jamilichen drei Theatern musten bie Borftellungen afgeiest werben. Der Betrieb bes Eleftrigitathmertes, ber Besandelt und bes Beffermertes wurben mit Dilfe von Jugenicute und Millieiserfouen aufrechterfeiten.

Aus aller Welt.

Wahnstat einer Antier. Die Frau eines Landwirts in der Nähe von Kassel warf in einem Aufall von Wahnstun ibr breifabriges Töchterden in die Jauchegrube, in ber bas Rind erstidte. Dann fpaliete fie mit einer Urt ihrem achijährigen Sohn ben Schadel. Dierauf holte fie ihren alieften awölfjährigen Anaben von der Schule ab, führte ihn auf den Boden und warf ihn in die Tiefe. Alle drei Kinder find tot.

8000 Jeniner Getreibe burch Feuer vernichtet. In ber Nacht ift die Dampfmühle Willnow in Finfterwalde mit 8000 Bentnern Betreibe und Wehl niedergebrannt.

Ganner en groß. In einem Hotel am Boo in Berlin wohnten feit Wochen der 95 alte Großinduftrielle" Rarol Raufmann aus Jaffy und fein gleichaltriger Geschäfts-freund Anatoli Tichechow aus Odessa. Sie lebien mit ihren Freundinnen in Sans und Brand, fuhren nur in Privatautos, besuchten die koftspieligsten Weindielen, Theaterlogen, scierten die prächtigften Feste, gaben täglich und nächtlich ifferall phaniastische Summen aus. Die beiden Groß. industriellen waren im Berliner Besten als "Billionare" befannt und vor allem in den Kreisen der Lebewelt fehr geschitt — bis ste auf einem Ateliersest, das sie veranstaltet hatten, verhaftet wurden. Es fiellte fich beraus, das fie ihre "Billionen" aus beirügerischen Geschäften gewonnen batten, Die fie mit Berliner Ronfeftionaren abgefchloffen hatten. Sie hatten fich ihnen als die "Finanzbirektoren" des früher fehr befannten Textishaufes von Tajdnikow in Galah vorgefellt und ihnen baraufhin Provisionsgelber in Sobe vieler Milliarden abminehmen verftanden.

Mit ber Bafcheleine erwürgt. In Breslau fand man eine gewisse Frau Dr. Betrich erwordet und beraubt vor. Der Mordverdacht lenkt fich auf das Dienstmädchen, das aus Oberschleffen au ihr tam und verschwunden ift. Frau Petric hatte am Freitag abend ihre Kinder gebadet und dann wohl feldst ein Bad nehmen wollen. In diesem Augenblick erfolgte der Ueberfall, denn man fand sie, nur mit dem Hemb be-Meidet, mit einer Bäscheleine erwürgt vor.

Der Maurer als Francuarat. Als falicher Arzt entlarvt und verhaftet murde ein angeblicher Dr. med. Hermann Höhler, der seit zwei Jahren in Reu-Tempelhof eine ausgedehnte Praxis betrieb. Seine Räume waren hochelegant eingerichtet. Ungewöhnlich reichhaltig war seine ärztliche Ginrichtung. Gin großer Glasichrant enthielt über 400 ärzlliche Justrumente. Auf seinem Schreibtisch ftand eine ganze Reihe praparierter Kinderköpfe. Er hatte außergewöhnlich ftarten Zuipruch, da er sich hauptsächlich mit verbotenen Eingriffen beschäftigte.

Der Liebhaber als Euthüller. Richt geringes Auffeben erregt in Amerika ein Prozeß, in dem gegenwärtig vor bem Remporter Gericht gegen ben Komponiften und Prafidenten der amerikanischen Gesellichaft der Autoren, Georg Maxwell, verhandelt wird. Maxwell hat sich auf die An-Mage zu verantworten, 195 anonyme Schmähbriefe geschrieben zu haben, die fest ausnahmslos an Damen der vornehmen Gesellschaft gerichtet waren. Seit mehreren Jahren ichon verbreiteten diese Briefe in den betreffenden Kreisen Jurcht und Schrecken, und die Anklage behauptet, das Maxwell immer dann zu dem Mittel der anonymen Schmähbriefe griff, wenn es ihm darauf ankam, feine intimen Beziehungen zu dieser oder jener Dame abzubrechen. Die Briefe, die die pikanteiten Enthüllungen enthielten, wurden ben Berwandien ber beireffenben Dame ins Haus geshickt, und um jeden Berdacht abzulenken, gebrauchte Maxwell die Borficht, gleichzeitig ähnliche Briefe an seine eigene Abresse zu richten. Durch die infame Korrespondenz wurde großes Unbeil angerichtet, ja, es gab selbst ein Todesopfer, da ein Batte beim Empjang eines Briefes in folche Erregung geriet, daß er vom Schlage getroffen wurde. Der Angeklagte, der 58 Jahre alt ift, leugnet hartnädig, der Berfaffer ber Briefe au fein.

Versammlungs:Unzeiger

Anzeigen für den Berfemmiungshalender werden unr bis 9 Uhr Margens in der Geschäftsstelle, Am Spendhaus 6, gegen Barzahlung entgegen genommen. Bellenpreis 8 Goldpfennig.

Preffekommission der BSPD. Freitag, den 28. Sept., abends 814 Uhr, im Parteibureau, Spendhaus: Bichtige Beforechung. Schriftliche Einladung erfolgt nicht.

Anngiogialiften:Gruppe. Freitag, den 28. Geptember: Bortrag der Arbeitsgemeinschaft. Sonntag, den 30. September: Fahrt nach dem Schafberg.

Migem. freier Angestelltenbund. Deffentliche Berjammlung Freitag, den 28. Sept., abends 7% Uhr, im Beigen Saale des Raihaufes, Langgaffe. Bollstagsabg. Bahn fpricht Wer Dangiger Bahrungsfragen und Induftriegoldicheds.

Gemeinschaft arbeitender Jugend. Freitag, den 28. Sept., abends 7% Uhr: Beginn der Borträge in der Aula ber Rechiftabtifchen Mittelichnle, Poggenpfuhl. Erfter Borirm: Boll und Geschichte.

Die Lat des Dietrich Stobäus

Seile tam mar nater

Ich wiederholte es zerstreut, wechanisch, und dand auf. ilnwillfürlich blidte ich nach dem Beromener, bes am Fer-

Confell Tief wie noch nie. 66 gibt Sinrm." Linus nichte beiriebigt und brite fich best entreffene **Rive**

Id babe es jo bem grödigen Herrn gelegt. Auf mein lebendiges Beiterglas fann is mich verlaffen." . Sorberder eigem ich." weiwe ich und ich zum Fender binaud. Der Gimmel in wie mit Buidbien amerirmben

Ran fiebt fein Balfchen In Man!" ermiderte Riand, militend er den Frischills. deile fericalites are at dam une est, establisse Bieb.

Benn ber gudbige berr unt einwal aufpaffen mil." Id buildie ein voor Engenblide. In der Ins. Jest where in ed. Ein level, wie housendes Weiser has not bem fenter mußberürich, in bem branelichen Bleitermerf ber Cindenfrane midelle und einen frage Birfel fellenben Sentes jur Frige beite, moren alles wieber fiff EMILE.

"In helt recht!" fagite ich gu Klaus. "Es icheim fich eiwas normbereiten. Des Pleifen fenne ich. Bor Mernt haben wir Sturm auf See Das wird wieber mal ein Schanfpiel." A brend het Friedlick, das ich, wold negen des inneren Bernerst und Unbehogent, eber befonderen Americ nehm, lief is wir die Borginne des lesten Abends durch der Les nichtes. Die mene Coffen bes Stadtifbenters mar mit her Coer Des Tenicis Anteil" win Muber erfeffnet werben karrete dalle in der hosensolle des Carlo Broick run mucu und der sommerficken Fenie das Publiffun in Enisiders writer. He der Sorbens gefallen nur werde fie wolf the best about access through applications, will Blewer, Arfres, Bufett überböreit, und es mas Kon, beit Comedic of the in des all personants Gurch death.

Les Elements des Errights priedes. In Inchin Strick ou wikane, du Landariter, araise Ris. officder der Armore, ein von Thentrirenner

Raine dies sit in waren Luife vit elliber Ma

And the in State Care, on Sind Japan Co. 1 Maria mis mehr all vom Springers die Champonicie I die eine, die et die andere. Si gibt gener."

befenert, ihre Lieber und Compleas gefungen, halie bagn princip princip district of the County unfer erites naberes Infommermein wieber feit ben Ferien unb ich iener legten gladlichen Epilobe in L

Erei men Mittermocht erft hatte fich bie Gefellichaft geirenni. Rarola beite mir für ben bentigen proben: und ibenterfreien Lag ihren Beind mit einem beiligen Schmir und einem dappelt heihen Ruf gugelogt. Roch ein lehter inniger händeltend, ein bedeutsemes "Auf morgen, Lieb-ling!" — und wir weren au über handlich andeinander-

In tourse Laciste also herite mit Bestimmibelt erwarien. Gie beite mir bein Leben ihrer Ratter gefchworen, unb hies mer ber Eid, was allen ihr gelänfigen nielleicht ber cingles, den die unier feinen Umfländen breden mürbe, des unfte id. Id bitte in bieler Borgusticht femil ben benorkebenden Rosmilleg und Abend gung ruckig und ficher, sime febes Gefühl innerer Angl wielmehr mit Freude unb Gehobenheit ermanten Munen, aber als is aus meinen Gedeutes aus Freifthabeits auf und nur mis bildte bie Teeinfe nar ball aufgetrauten, Burt und Chinien fenn berührt bend, da mertie ich daß ine Gegenteil meine icheinbar gemablete Unruhe, diefes geheine Pieber irgendeiner merthiebier Spentung, fichich programmen beite und wid in einer nuticulen nerolien Cerronn Sell.

Ich bend auf und eine mit großen Schriften im Zimmer Fr and her sellered Along with withinforcedon Arol. Mainle des III déclarate und fib set moinen Bief deux surutges. Aber en ber The bliefe er, Tablett und Geichter in Ain, wie von einer oldslichen inneren Ctionne feltnesellern, fielen und legte mobben er fic in feiter leffen. killen Eri gerürfrent beile:

Der andige betr beden nicht augenstätt . . Ren fiele eleich, wenn bas Theater wieber auffingt. Es icheint elis him ele m len

Er iserieg und idien leine Birlung abspmerten. Als is him Immer auf, peiner Beg unbellumen berfebte. riniverse so his Wai ja einem zoeiten Anlaufi

Milit für weget, gubbieer herri Ter and Har from home and horizone. They believe think of this metr. Der collike betr fellte ein Ende meden. Die pange Gefählte in bas nicht wert. Der gundbier berr follte mate benfen und undereich. Weit fie Weit. Die es nicht

Ich fuhr in einer jähen finnlosen But auf und schleuderte das lange ellenbeinerne Papiermeffer, das gerade por mir auf dem geoffneten Schreibsefreiar lag, nach ber Begend bin, woher ich die Stimme von Klaus gehört batte. Aber ich tam au fpat. Die Tur hatte fich bereits geräuschlos hinter ihm geichlosen. Das Meffer flog mit einem Rraff gegen die eichene Türfüllung und prallte in weitem Bogen zur Seite.

34 focumie noch und mußte in einem Atem beinahe laden. Bie er die Borficht mit der Tapferkeit gludlich vereint und fich noch rechtzeitig zur Tür hinausgebruckt haite, der alte Spithbube mit dem scheinheiligen Jucksgeficht! . . Aber folieklich meinte er es ja in seiner Art gui. Das enticuldigte ihn. Und vor allem: Satte er nicht recht? Ein Ende machen! Satte ich mir bas nicht tanfendmal felbit gepredigt, es mir gerade mabrend der letten Bochen immer wieder und wieder bis gur Ermubung, bis sum Ueberdruft, ja bis jur Berzweiflung eingeschärft, wie lemand, der fich selbst einen Ragel ins Gehien treibt, ihn hineinhämmert, tiefer und tiefer, bis die Anczel des Lebens durchbohrt ift? Bie hatte ber innere Grimm, die Rillschweigend heruntergeichluckte But über Karolas liebloses Schweigen noch unierem vorhergegangenen Blud gleich einer Krankhelt an mir gefreffen und mich ans meiner Rot tagitalis von nevem in mich felbft bineinichreien laffen: Gin Gube! Mach ein Enbe!

Aber euf welche Beise ein Enhe machen? War nicht alles amfoult, mas ich bagu unternommen batte? Bab et moch eim Mittel, das unverlucht geblieben mar? Meine Erinnerung irrie durch alle Phasen unserer Geschichte aurud gum erften Teg und son ba wiederum vorwärts bis innig wie din in feinem Schlof Welligerfer und reibungslas Abgefchnittener, der alle feine Sale, Jimmer, Rammern. Berliefe durcheilt und nirgendmo einen Andweg, einen Durchielung fieht. Mein, es oob fein Mittel ber Trennung. weber für mich noch, wenn lelbft ich bis Unnkoliche mbr lich semacht bitte, für fie. Immer wieber ware fie au mit gurudnefebrt, sowie ich an ibe, botte mich überall gu finden sessuff, section id wich out vor dielem Webuffun vertrocken batte, ware immer wieder von mir aegangen, um beim erften Schimmer einer Beilnug für mich wieber da gu fein und bette fo das zebrinde Kener in mir bis ans lebte Ende सामुद्रविकारम मनके स्वाक्ष्यक्रियांता.

iFortiebung folgt.)

Danziger Nachrichten.

Aufruf der gewerkschaftlichen Spihenorganisationen Danzigs.

Die Berhandlungen mit dem Allgemeinen Arbeitgeberverband über die Berwendung ber Industrieschede bei den Lohnzahlungen haben fein befriedigendes Rejultat gezeitigt. Eine Zusicherung dahingehend, daß die gesamten Arbeitgeber Danzigs sich bem Industriescherfahren anichließen und die gesamte Beichäftswelt diese Zahlungsmittel annehmen würden, konnte nicht gegeben werden. Nachdem bereits eine Beri umlung ber Borfipenden famitider Danziger Gewertschaften und ber Spikenorganisationen am Sonnabend, den 22. September, Die Annahme der Induftriescheds abgelehnt hat, neue Gesichtspunkte bei den Berhandlungen aber nicht aufgetaucht find, forbern wir bie gesamte Dangiger Arbeiter= und Angestellten= ichaft auf, die Annahme der Industriescheds abzulehnen und Begahlung für geleistete Arbeit nur auf Grund ber Bereinbarung vom 11. August (Generale ftreit) nach dem Goldlohnpfennig zu verlangen, und zwar in dentider Mark. Riemand tann gezwungen werden, die Industrieschecks in Jahlung zu nehmen; denn fie find tein gesetliches Bohlungsmitt

Bei den Berhandlungen haben die Arbeitnehmervertreter den Eindruck gewonnen, als wenn dem All= gemeinen Arbeitgeberverband gurgett felbst nicht viel baran gelegen ift, Die Industrieicheds auszugeben. Die Berhältmisse auf dem Geldmarkt spielen hierbei eine große Rolle. Alle Arbeiter und Angefiellen, bie am vorigen Lohnzahlungstage vom Arbeitgeber auf Grund bes Balutapfennigs entlohnt find, also zu wenig Lohn erhalten haben, muffen am diesmaligen Lohnzahlungstage entipredend nachgezählt erhalten, was die Bertreter der Arbeitgeber anerkannt haben. Die Fälle, in denen die Nachaahlung nicht erfolgt, muffen sofort den betreffenden Organisationen gemelbei werden zweds Klagcerhebung.

Für ben Allgemeinen Gewerkschaftsbund ber Freien Stadt Danzig Fris Spill.

Für den Deutschen Gewerficaftsbund Manen.

Für ben Gewerkichaftsring beuticher Arbeiter-, Angestellten= und Beamtenverbande

Rubn.

Die Löhne der Boche. Die Berechnung des Goldpfennigs.

Der Wert bes Goldwiennigs ift für diese Lohnwoche auf 781 811 Mark berechnet. In ber Vorwoche betrug er 626 702 Mark. Die Tenerungszahl ist um 49 Prozent gestiegen, der Aursstand des anglischen Pfundes im Wochendurchiconitt dagegen um 0,8 Prozent gefallen. Die durchichnittliche Steigerung beträgt danach 24,1 Prozent

Rach bem neuen Stand des Goldpfennigs ergeben fich folgende Lohniähe pro Stunde:

20 Goldpfennig: 15 636 220 Mf. Stundenlohn, 125 089 760 Mark Lagesverdienst, 750 538 560 Mark Bochenlohn. Zi Goldpfennig: 16 418 O31 Mf. Stundenlohn. 191 344 248 Mark Tagesverdienst, 788 065 488 Mark Wochenlohn.

22 Goldpfennig: 17 199 842 Mf. Stundenlohn, 197 598 763 Mark Tagesverdienst. 825 592 416 Mark Wochenlohn.
221/6 Goldpfennig: 17 590 748 Mt. Stundenlohn, 140 725 984 Mart Tagesverdienft. 844 355 904 Marf Bochenfofin.

23 Goldpfennia: 17 981 653 Mf. Stundenlohn. 143 S.3 224 Mart Tagesverdienft, 868 119 344 Mart Bochenlobu. 24 Goldpfennig: 18 763 464 ME. Stundenlohn, 150 107 712 Mark Lagesverdienst, 900 648 272 Mark Bochenlohn 25 Goldpiennig: 19 545 275 Mf. Stundenfofm. 179 362 200

Mark Tagesverdienst, 989 178 200 Mark Bochenlohn. 26 Goldpfennig: 20 327 086 Mf. Stundenlohn. 162 616 688 Mark Tagesverdienst. 975 700 128 Mark Bochenlohn. 27 Goldpfennig: 21 108 897 DRt. Stundenlohn, 168 871 176 Mark Tagesverdienst, 1018 227 056 Mort Wochenlobn.

27% Goldpfennig: 21 499 823 Mark Sinnbenlogn, 171 998 584 Mt. Tagesverdienst, 1 081 901 504 Mt. Bochenlofin 28 Goldpfennig: 21 890 708 Mt. Stundenlofin. 175 125 664 Mark Tagesverdienst, 1050758984 Mark Bachentofin 28 Goldofennig: 22 672 519 Mit. Stundenfohn, 181 880 152 Mark Tagesverdienn. 1 088 280 912 Wochenlobn. 80 Goldpfenvig: 23 454 330 ME Stundenlohn, 187 631 440

Mark Tagesverdienit. 1 125 706 650 Mark Wochenlobn.

Im Baugewerbe

setragen die Löhne im Stadtgebiet vom 20. September ab pro Stunde für Maurer, Bimmerer, Zementfacharbeiter, Ginfchaler für Beion 23 454 300 Mk. Tiefbau-, Erd- und Plakarbeiter . . 21 304 300 jugendlich. Arbeiter v. 15-17 Jahren 5 863 600 ### 15 Jahren 4 690 900

Poliere 29 317 900

Bochenlohn 1375 686 100

Schachtmeister 26 630 400

Bochenlohn 1249580 000

Stekkatzure

Kaurer und Zimmerer 22 750 700 Mark, Bauhilfsarbeiter 0854806 Mark, Mühlenarbeiter 18539850 Mark.

Das Beschirrgeld für beibe Lohngebiete beträgt 782 000 Die.

Gifenbahn und Safenansichus

islen für die Lohnwoche bom 26 Sepiember 313 1. Oflicker laende Spigen-Sinndenlöhne: In ber 1. Gruppe 20 927 000 lark, in der 2. Gruppe 19988 000 Mark, in der 8. Gruppe 344 000 Mart. in ber 4. Gruppe 19 154 000 Mart. in der Gruppe 18 763 000 Mart, in der 6. Gruppe 18 373 000 Me. der 7. Gruppe 17 191 000 Mf. in der 8.a Fruppe 11 727 000 art, in ber 3.6 Geuve 13 291 000 Mart. Lebrlinge erften im 1. Rabre 1935 im Mt., im 2. Johre 2796 000 Mt., t 3. Jahre 3323 000 Mart. im 4. Jahre 5 277 000 Mt. pro nude. Ter Beamicuzuschlag beirägt in der 2. Gruppe 5 000 ML, in der 3. Gruppe III000 ML, in der 4. Gruppe 801 000 Mark. An sozialen Julagen werden gewährt; in der 1. Klasse 782 000 Wark, in der 2. Klasse 1.564 000 Mark, in der 3. Klaffe 2 845 000 Mart. Beiter werden an Gagen nemabrt: für vertebreichmade Schleufen 8 964 000 Mt., für Bord., Anter., und Strommachen 8 964 000 Mart. fitr Tau. cher bis 9 Meter Tiefe 5 781 000 Mart, bis 15 Meter Tiefe 11 688 000 Mart, obne Beim 1 978 000 Mart, für befonberg ichmusige Arbeiten 458 000 Darf pro Stunde:

Im Eliflergewerbe

betragen die Stundenlöhne für diefe Woche für Facharbeiter über 23 Jahre 28 Goldviennige (21 896 700 Baviermart), von Jahre einschl. samtl. Aunggesellen 21 Psa. (18.418.000 Mt.). Ollsarbeiter über 22 J. 28 % Psa. (18.372.600 Mt.), von 20 bis 22 J. 22 Psa. (17.109.800 Wt.), von 17 bis 20 J. 2014 Psa. (16 027 100 ME), von 16 bis 17 J. 11 Big. (2509 900 mpr) von 15 dis 16 J. 8% Pig. (8 845 400 Mt.), von 14 bis 15 J. 7 Pig. (5 472 700 Mt.). Für Ueberflunden mird ein Lohnqufoliag von 5 Goldvig. (4 690 900 ML) ist Racht- und Conniagearbeiten von 18 Goldpfg. (10 188 500 Mart) pro Stunde gezablt,

Im Seizunges, Juffallations: und Alempnereigewerbe betragen die Stundenlöhne filr die abgelaufene Lobumoche für Monteure und Gefellen im 1. Tätigfeitsjahr 24% Boldviennig ober 19 154 870 Baviermart, für alle übrigen Mon-teure und Gesellen 28 Goldpsennig oder 21 890 708 Papier-mark, für Helser über 20 Jahre 24 Goldviennig ober 18 768 484 Papiermart, über 18 Jahre 17 Goldpfennig ober 13 290 787 Papiermark, unter 18 Jahren 10 Goldpfennig ober 7818.110 Papiermart, unter 16 Jagren 716 Goldpfennig ober 5 863 589 Papiermark

Für bas eleftrotednifde Gewerbe betragen die Stundenlobne für die abgelaufene Boche für Monteure und Wertstattarbeiter im 1. und 2. Tatigteitsjahr 28 14 Goldpfennig ober 18 872 559 Papiermart, im 8. und 4. Täligfeitsfahr 25 Goldpsennig ober 19545 975 Papiermart, vom 5. Altiafelissabr ab 2714 Goldpfennig ober 21 490 838 Papiermart, für Helfer unter 18 Jahren 914 Goldpsennig ober 7 427 206 Papiermart, pon 18 bis 20 Jahren 16 % Goldpfennig oder 12 800 882 Bapiermart, über 20 Jahre 23 Goldpfennig ober 17 981 653

Im Berufteingewerbe ftellen fic bie Stundenlöhne vom 20, 9, bis 26, 9, wie folgt: Facharbeiter im 4. Berufsiabr 27 Pfg. (21 108 897 Paniermarf), im 5. und 6. Berufsiabr. 39 Pfg. (22 672 519 Mt.), im 7. und 8. Berufsjahr 92 Pfg. (25 017 952 Mt.). im 9, und barüber 36 Big. (28 145 196 Mt.). Silfsarbeiterinnen Anlernzeit (1 Jahr) Lohn pro Stunde 8 Pfg. (6 254 488 Mt.), im 2. Berufsjahr 18% Pfg. (10 554 448 Mark), im 8. Berufsjahr 14% Bfg. (11 836 259 Mt.), im 4. Berufsjahr 16 Bfg. (12508 976 Mt.), im 5. und barüber 18 Ffg. (14 072 598 99 t.).

Das Miktrauensvotum gegen Senator Jansson

ftand in der geftrigen Bolfstagofibung jur Abitimmung, Der jogialdemokratische Antrag, dem Genator Janfion das Bertrauen au entaleben, wurde in namentlicher Abitimmung mit 58 gegen 80 Stimmen bei I Stimmenthaltung abgelebni. Beiter nahm der Bolfstag den heutschnationalen Antrag auf Anfhebnug bes Bortanisrechts ber Gemeinden bei Grund-fludsverkaufen mit 55 gegen 84 Stimmen an. Die Steuerdrudeberger baben unn mieber frete Rabn Centichnettonale und Bentrum wollen es iv. Weiter überwies ber Bolfftag in seiner gestrigen Sitzung eine Reibe von Gesetzentwillesen an die auständigen Ansichtiffe. — Der Antrag der polnischen Fraftion auf Aufbebung bes Demobilmadunnsausichnfles wurde einstimmig obgelebnt: nicht einmal die Antragsteller ftimmten baiur. - Das Saus idritt bann jur Beiatung bes Antrages über die gelbliche Gleichstellung der Lebrfräfte an den ausmärtigen höheren Schulen mit denjenigen an den fidberen Schulen Danzigs. Der Antrag wurde nach einer furzen Begründung des Abg. Dr. Treichel und einer zuiagenden Erflärung bes Regterungsvertreters. Oberregterungerat Alter, mit großer Mehrheit angenommen. Der Antrag beir, Recht der Ginmanderung fremder Arbeiter in bas Gebiet der Freien Staht Danzig ging auf Bunich der iogialbemofratischen Fraktion noch einmal an den Ausschuß

Goldmarknuteriffinnng für Erwerbslofe

fordert ein ingialdemokratifder Gefebentwurf, der von dem Aba. Gen. Gebauer eingebend begrundet murbe. Die Arbeitelofigfeit nehme einen beangitigenben Umfang an. Die Unterftühung sei viel zu gering. Der Sochftigt für einen Erwerbolosen mit vier Kindern habe rind 142 Millionen Mart pro Bode betragen. Anzwiiden feien die Cabe amar um das Dreifache erhöht morden, aber auch dawit konne feine Ramilie ihr Beben friften., Die fozialdemokratiiche Fraktion verlange wertbeständige Unterfinnung und beantrage desbalb, die Unterftubungen in Goldmart festzuseben. Rach furgen Ausführnugen bes Abg. Laichemsti murde ber Antrag bem Sozialen Ansichuf überwiefen. Den größten Tell ber Berbandlungen nahm bie Andiprace fiber bie Rusbarmachung der Modannewasserfraite und über die teure Borvribabn ein. Bir berichten darüber gefondert.

Die Reuregelung bes Schulgelbes.

Der Antrog des Senats auf Festsehung des Schulgeldes in Goldmark murbe in ber letten Stadiverorde netenversammlung befonntlich en einen Higliebrigen Ansichus überwiesen. Dieser hat jest seine Arbeiten beendet. Das Schulgeld ift nunmehr auf ein Drittel bes Friedensichulgelbes in Goldmart feitgefest. Die Grrechnung des Goldwertes erfolgt nach bem Durchionitissiand der Papiermark im vorhergebenden Monat. Die Neuregelung tritt statt am 1. Ofiober, am 1. November in Kraft. Für Eltern mit mehreren Kinbern follen auf Antrag Erleichterungen gemabrt mer-

Abrundungen bei ber Boll. Poltonweisungen, Boffauf-trage und Rachnahmen nach bem Gebiet der Freien Stadt Dangig werten fünftig ebenfalls aur noch in vollen Sanlenimarfbeträgen zugelahen. Bel Boftaufträgen millen die für jedes einzelne Wertpapitr einzuziehenden Beträge auf 1000 Mart obgerundet jein.

Bortrage für die Jugend. Die Gemeinschaff arbeitenber Jugend peranstaliet als Teil thres Sorbste und Binter-Bilbungsprogramms eine Re ife bon Bortragen, die in ben Mittelpunft der Erdrierungen den Begeiff Bolt fellen. Die nerschiedenen Redner, die in den nachten Boden von ihrem Frachgebiet ausgebend fich mit diesem groken Gedanken auseinanderieben, werden sprechen über Bolf und Geschichte. Bolf und Sigat Bolf und Sigat Bolf und und Welt der Rainr und Bolf und Philosophie. Bir verweifen auf die jeweiligen Aufundigungen im Berjammlungs. andeiger und machen auf diese Boxirage besonders ausmerklam. Es ware an wünschen, daß die Jugend recht achtreich die Reden hört, denen eine Aussprache solgen soll. Die Boxbeginnen, finden in der Aula der Rechtfiadtifden Mittelichule, Boggenplubl, fait. Auch die Erwachsenen werden dazu eingeladen. Der Eintritt ift für alle Ingendlichen, die fich als Mitglied einer der angeichlossenen Organisationen ausweijen. frei. sonit koftet er 5 Goldpfennig.

Letzte Nachrichten.

Die Ausnahmeverordnung des Reichspräsidenten.

Berlin (WEB.), 27. September.

Eine in iparer Abendftunde veröffentlichte Berord. nung des Reichspräfidenten auf Grund des Artifels 48 Abfag 2 der Reichaverfaffung bestimmt gur Bieberherliellung ber öffentlichen Sicherheit und Orbnung für das Beichsgebiet, baf die Artitel 114, 115, 117, 118, 124 und 158 der Reichsprofffung bis auf weiteres außer Araff geseht werden. Es find daber Beschräntungen ber perfonlichen Freiheit, des Rechts ber freien Meinungenuherung einschlichlich ber Preffereiheit, bes Bereinse und Berfammlungercote, Eingriffe in bas Brief:, Bolts, Telegraphens und Fexulprechgebeimnis, Anordnungen von Sansjudungen und Befdlagnahmen fowie Beidrantungen bes Gigentums auch außerhalb der fonft bierfür bestimmten gefehlichen Grenzen zuläffig. Die vollziehende Gewalt geht auf ben Reicowehrminifter Wekler fiber, ber fle Wilitare beschlähabern Abertragen fann Jim Sinnermaliman mit bem Reichsminifter bes Innern tann der Reiches wehrminifter gur Mitwirtung bei Ausübung ber nolle Bichenden Gewalt auf dem Gebiet der Bivilverwaltung Regierungotommiffare ernennen. Gur Bumiberband. lungen gegen die im Intereffe ber bifentlichen Sichers beit erlaffenen Anordnangen bes Reichswehrminifters ober bes Williarbefehlshabers merben fomere Freis beites und Geldftrafen angeordnet, wenn bie Zuwiber: bandlung ben Tod eines Menfchen verürsacht, wird ber Tater mit bem Tode, bei milbernben Umffenben mit Indibans nicht unter zwei Rabren beftraft. Die im Ctrafgefekbuch mit lebenslänglichem Andibaus bebrohten Berbrechen werben mit bem Lobe bestraft. wenn fie nach der Berfündung ber Bererbunup benant gen find. Auf Aninden des Inhabers der vollziehen. den Gewalt find durch den Reicksjuftiaminister außerordentliche Gerichte ju bilben. Die Berordnung trift mit der Berfündung in Rraft.

Die Entscheidung über die Stadtverwaltung

Der Gemeindeausschuß des Volkstages hat in feiner letiten Sibung jest endlich das Gefen über die auklinttige Bermaltung ber Stadtgemeinde Danzig perale ichiebet. Run wird bas Plenum des Bolfstagen end. gültig darüber zu entscheiden haben. Das Beleg fiebt bekanntlich an Stelle der bisherigen Stadtnerordnetenversammlung die Bildung einer Stadtbürgerschaft vor, die nom Belesiag gewählt wird. Wie hem Geleg wurde vom Ausichus tolgende Entickließung angenommen:

Der Senat wird ersucht, in Berbindung mit der in Aussicht gestellten Berwaltungsreform in eine erneute eingebeude Prüfung der Frage einzutreien, inwiewelt die Selbstverwaltung der Stadigemeinde Danzig wieberbergestellt werden foun, ob insbesondere die Bieberberitellung der Stadtverordnetenversammlung auf früherer Grundlage geboten ift und dem Bolkstage gegebenenfalls die erforberlichen Borlagen, wenn es notwendig ericeint, auch folde verfaffungsandernden gu-

Die Berkehremifere im Freiftaat. Hebernohme ber Sabren auf ben Gigat.

In einer Gingabe an ben Boltstag haben ble Bertreter jämtlicher Boltstrelfe ber Rreife Großes Berber, Dangiger Riederung den Ban von je einer Brude über die Eldinger und Königsberger Seichiel ober die Instandhaltung ber Kähren über die Flüsse des Freikaates gesordert. Die Kreise baben sich bereit erklärt, anteilig sich an den Kosten au des teiligen. Der Verkehrsausichun hat sich jeht mit dieser Einnabe beidhättigt. Der Berichternatter münichte bas alcht nur für die in der Eingabe bezeichneten Aruden und Föhren vom Staate eingetreten werden wal, sondern für alle Brücken und Fähren. Der Ansichus beichloß, die Eingabe dem Senat als Material zu überweisen und nahm dazu noch folgende Ent-

"Der Bolfkton wolle beichlichen den Senat au ersuchen, die jämtlichen Rahren über die Flüsse der Freien Studt, außerhalb des Stadigebiets Danzig, eventl mit Befelflaung der in Frage kommenden Kommunalverbäude auf den Staat su übernehmen.

In der Nacht spurios verschwunden. Seit letten Sonntag wird ber Maler Kurt Anders, geh. am 21. Februar 1891 vermißt. Anders hatte an dem Audersportsest des Danziger Rubervereins teilgenowmen und nich gegen 11.30 Ube nachts von feinen Freunden verabschiedet. Seit dieser Zeit ist er nicht mehr gese-hen worden. Anders ist zirka 1,70 Meter groß, trug kleinen dunklen Schnurrbart, kraufes dunkled haar, Aneiser oder Brille, blanen Cheviotonzug, hellen Uebergieber, Rubermütze mit bem Abzeichen bes Dons siger Rudervereins. Zwecdeienliche Angaben erbittet die Ariminalpolizei, Jimmer 35.

Die Aufwertung ber Sypothefen. In einer Berfamme bes Prpothefenpläubiger Berbandes beichäftigte man fich erdes Propitelensläubiger Verdandes beigaftigte man nig erneut mit der Auswertungsfrage. Der Borligende Obersehrer Bilms, gab einen Bericht über das Sperrgelet, welches nunmehr dis zum t. Oktober 1920 Bielung das Indahrendes der Auswertungsfrage ging tein Nas dahin das der Twale gen Ansgleichsverhandlungen der und dem Rerbandsielnen seit aufgekelle und von mehreren Eeraflen benktigte Grundsah gelten mülie, daß die Oppotief ensprechend der Berifizigerung des Ernabbeilges aufgewertet werde. Seinerben gerunden einige fälle betannigegeben, bei denen auf dieser Grundlage Reroleich aufande gefommen And. Grundlage Bergleiche aufrande gekommen find.

Gebührenderabiehung im Lindland Mafeinerfehr Der Generment den Spischulten ver ger Genouwenerbedung im Anslands Kofein afehr ih mit Britangsvom IC. Sentember an auf Pr Williamen Mark heraback Kordsche Dielek Umrehnungsversätlige ihrauf für die Restangabe auf Paseen und Iriefen lowie auf Kanigen mit Bertangabe nach dem Andlande makarbend Rahbere Auslinist erreilen die genaum allen

Berandwetlich: für Bolitit Ernft Joops für Davilger **
Rachrichten und den librigen Teil Frib Weber für Justephe Anton Footen lämisich in Tangischeilen Drud und Berlag von 3. Gehl u. Co., Dangig.

Bermischtes.

Zimmer zu vermieten.

In meiner Bohnung ift eine elegant möblierte Maniarbe mit Rodgelegenheit und feenhaftem Ausblid auf die Stadt an feindlichen Ausländer aber vollifden Gefinnungefreund au folgenden zeitgemößen Biebingnugen zu vermicten:

1. Biefern Sie mir meine Roblen bis 15. Mat, Rartoffeln

2, fibernehmen Sie die Berpflegung von drei ausgewachse. nen Berfonen nebit einem raffereinen Dadel, für welchen die Sundefteuer zu entrichten ift:

3, tragen Sie swei Prittel ber Gastechnung;

t. fiellen Gie bie Bettmafche und Danbtilder. Diefelbe bleibt nach Ihrem Auszug unfer Eigenfum;

5, abounieren Sie eine rechtsfiehende Reitung gur gemein-

fauten Zweckbenutung: 6, jablen Ste ben Betrag von 25 in Borten dreißig

Goldmart): 7, tragen Sie die Mülleimer möchentlich zweimal herunter; 8, beforgen Gie mir eine feitenbe Sieftung in der Schwer-

9, und meiner Frau ein Engagement als Raffiererin in

einer DeBant. Auf Grembbluter und fonftige Reliffarben wird bei diefen

Preifen ein Aufschlag von 10 Prozent erhoben. Samtliche Bedingungen find freibleibend, mas Sie be-

Mit dentidem Gruß: Johann Ariich. ftäligen mollen. per Spefen bicles:

14 Arbeitestunde 8 000 000 Mf. 1 Brieffogen mit Lumert 1000 000 Mil. für Porto nebn Bartegelb für An-

wolur Sie mir gutigft 116 Pfund wertbeftandige Gugrabm-Caaptie. vollieit. Tafeledelbutter liefern wollen.

ftellen am Postschalter 4 500 000 201.

12 000 000 TRE.

Moniflenbund und Gottesläfterungsporagraph.

In der kurglich in Rurnberg abgehaltenen hauptverfamm. lung des Deutschen Monisienbundes wurde mit Entrustung davon Kenninis genommen, daß der Schriftleiter Artur Wolf in Oresben wegen Gottesläfferung zu fechs Monaten Gefängnis perurteilt worden ift. In der Begrundung des Urteis ift gelagt: "Die Bottesläfterung bedeutet nicht eine Beleidigung Goltes, wie die Angeklagten meinen; eine Beleidigung ist icon beshalb nicht möglich, weil "Goti" keine Person, sondern lediglich ein von Menichen gebildeter Begriff ift, ent rungen aus der Erkenntnis, daß wir viele Dinge und Ericheinungen in und um uns wit unserem Berftande nicht zu erklären und zu erfallen, vermögen,". Das Urteil gibt hiermit gu, dah der § 166 nur bem Schute eines von Menichen gebildeten Begriffs bient. Der Deutsche Monistenbund bittet den Reichsjuftig. mitifter, mit möglichfter Beichleunigung einen Antrag auf Streichung des § 166 des Strafgesekbuches dem Reichstag vorzulegen.

3:llhr=Ladenichluß in Berlin. Der Berband der La= deninhaber und öffentlichen Verfauföstellen von Groß: Berlin hat laut "Lokalanz." in einer Berjammlung beichloffen, in Anbetracht der hoben Belenchtungs= und Heizungskosten die Läden vom 1. Oktober ab um 5 Uhr abends zu schließen.

Glüdliches Wien. Nach der im Finanzausichuß des Gemeinderats vorgelegten Rechnungsabschlüssen ergibt sich für das zweite Halbiahr 1921 statt des vorher angenommenen Defizits von 1500 Millionen Kronen ein Ueberschuß von 1550 Paffionen Aronen und für 1922 ein Neberichuk von 38 Millionen Kronen statt des vorgeichenen Abganges von 5800 Millionen Kronen. — Wien hat befanntlich eine fezialdemofratische Stadt= permaltung.

Ardeifeigigigfest in Aleika. Dreibunderitausenb meife Arbeiter in Sudafrifa find arbeitelos; Die billige Aulturarbeit der Farbigen bat fie brotlos gemacht. Dies war die Folge des im porigen Jahre blutig niedergeworfenen Generalfreite. Damals gelang es dem durch die Luitbomben unterunten Appital fich die unbeidränkte Aegerarbeit au Dungerlobnen gu fichern. Die vom Staat vergebenen Rotnandbarbeiten werben ju Bedingungen ausgeführt, die ber Eflavenarbeit abnlich feben und die von ibnen "Betroffenen" ju hungerlöhnen verurteilen.

Benn Rinder als Bengen anftreten. Den Bert von Linderandjagen belenchtete wieder einmal eine Berichtes verhandlung in Berlin. Faft zwei Jahre batte ein Sankbesiher unter dem schweren Berdacht unfittlicher Pandlungen an Kindern gestanden, bis es ihm jest gelang, sich durch ein ireffprechendes Gerichtsurteil gu rebabilitieren. Er war von zwei Madden im Alter von 9 und 14 Jahren beichuldigt worden, fie in unguchtiger Beije berührt zu haben. Die Socie fam badurch ins Roden, daß die beiben Rinder ihren Freundinnen bavon ergablten, und daß durch biefe wiedes rum die Eliern der beiden Mabeben von ber Geichichte Nenninis erhielten. Der Dauswirt wurde unter Anklage gestellt. Bor Gericht wurden die Linder in ihren Ausjagen fofort unficer, und es ergaben fic erhebliche Biderferfiche. Auf Befragen des Berteibigers beltritten die jugendlichen Benginnen, baf fie ermachienen Perfonen Mitteilungen über die Borgange im efterlichen Danie gemacht hatten. Das Gericht iprach ben ichmer beichuldigien Mann ichließlich irei.

Die größte Fufeftenfommlung ber Belt. Das Britifche Mojeum barf fic rabmen, eine Jujektensammlung zu befiben, wie fie fo reich und umfaffend in der Belt nicht mehr

existiert. 244 febt mar man noch nicht habu gesommen, ein genaucs Bergeichnis der bier gefammelten Schabe porgunehmen. Rach dreifahriger Arbeit ift aber jest ber Ratalog der Sammlung ferijggestellt und der Deffentlichkeit guganglich gemacht worden. Danach enthält die Sammlung bes Britischen Museums 1 118 000 Infetten. Darunter befinden fic 325 767 Schmetterlinge, unter benen 41 210 verlichene Arten vertreten find, und 398 000 Kafer, die fich aus 67 800 veridiedenen Arten gujammenjeben. Bon den Sartflüglern (Bienen, Befpen, geffügelten Ameifen) gahlt bie Cammlung 19608 Arten. Bon Solbfifialern (Mangen nim.) und Ameififiglern ifiliegen. Mitchen, Mostitos) find 7267 Arten vertreten. Die Grabflügler Wriffen. Benvierbden ulm. gablen 2000 Arten; Die Rebilfioler iAmeifenlömen) 1834 Arten, mabrend von den vericiedenen Biton enlöufen 21 Arien durch id Grempfare vertreten find 34 ben Gammlungen haben die Geschenke ans privaten Greifen bas meifte beigetragen. Gin einziger Weber idenfte bem Mufeum 280'000 Jufeften, ein anderer 20 000, und die reichte Schmet: terlingsfommlung, die das Muscum aofdenkweise erhielt. umfaßte 31 190 Eremplare.

Sie sucht Pilze. Ein Beamter des Bahnhofs Grunewald bei Berlin ftief auf dem Beimwege im Brunewald auf eine Frau, die sich mit einer Schippe ein Loch in den Grasboden grub. "Was machen Sie da?" - "Ich luche Vilze!" - Der Beamte geht weiter, bleibt aber in der Mabe stehen, beobachtet beimlich die nächtliche Pilgsammlerin, wie fie weiter sucht und ichlieflich statt der Pilze eine schwere Gisenkassette herausholt. Er verfolgt sie, läßt sie festnehmen und darf sich bereits eine Stunde frater eine Belohnung von einer halben Milliarde von dem rechtmäßigen Besicher, einem Charlottenburger Wildbandler, holen, dem die Kassette von der Pilgsucherin vor langerer Zeit gestohlen worden war. Die Frau war bei ihm als Stute, hatte sich Johanna Kukofka aus Philadelphia genannt und damals alle Mitangestellten im hause des Diebstaffs bezichtigt, als die Kassette mit ungewöhnlich wertvollen Schmuckfachen auf unerklärliche Weise verschwunden mar. Johanna hatte sie gestohlen und für einige Zeit im Grune: mald vergraben. Die Kriminalpolizei nimmt an, daß es sich um eine berufsmäßige Diebin handelt.

Die "Loge" jum "barmherzisen Samariter". In der Har-denbergftraße Berlins hatte der Pförtner Otto Samariter jeine Loge als Spielflub eit.gerichtet und auch regen Juspruch zu verzeichnen. In einer Nacht fielen Beamte bes Spieldezernates überraschend ein, stellten 50 Perionen fest und beichlagnahmten die Epielgeräte und das Geld.

Bei Gicht, Rheuma, Schice hat fich Togal wegen seiner Birkung bervorragend bewährt. Mergelich lobend begutachtet! Gin Berfuch liegt im eigensten Interesse. In allen Apoth. Best. 64,3% Acid. acet. salic, 04060 Chinin, 12,60 Lithium ad 100 Amlyum.

direkt ab Fabrik

staunend billig

Breitnasse 31.

10583

Gifernes Shild

163×48 sana, zu verkf.

Schramm,

Borfindt. Graben 57.

Laulche

l grauen Behrockangug

mit einem Damen-Binter:

Kolhowgaffe 14, pt. links.

Sonnige Wohnung, Stube,

Rabinett, Kniche, Bubehör

in Danzig geg. 2 Stuben,

Bubehör in Reufahrmaffer

zu taufden gejudt.

Off. unt. V. 1805 a. d. Exp.

Möbl Zimmer

wfert od zum i 9. gelucht.

Angeb. unter E. 1808 an

die Erp. der Bolksft. 🕆

Sinf. möbl. Zimmer

von Angestelltem gesucht.

Angeb, unter E. 1809 an

die Ero, der Bolksft. (? Cheraar lucht möbl. Zimmer

mli Abchenbenut. Angeb.

unier E. 1810 an die Erp.

Int mobl. Zimmer

ju mieren gefucht. Offert. unter E 1811 an die Erp-

Zede Alempnerarb.

wird sangem ausgesuhrt.

Alempuerei u. Polieranft. Artur Winkler,

Poggenpfuhl 42. (†

der Balksftimme.

der Volkskimme.

der Bolksft mme

mantel.

· Mark Control of the Control of th

Befonntmachung.

Mit dem heutigen Tage baben wir eine weitere Auflage Roigeldschocks in den Berkehr gebracht, lie lauten über 50 Millionen Mark, gezogen auf die Girozentrale für Dit und Westvreugen in Danzig und tragen als Ausstellungstag des Paium vom 20. September diejes Jahres. Sente, Donnerstag 26 September, chends 7 Uhr: Sie find 150 mal 100 Millimeter groß, wit einem 4 Millimeter breiten weiften Rande. Sie find bergefiellt auf weifem Papier mit Schuppenmusterwasserzeichen. Die Borderseite bat hellbraupen, gemusterten Tondruck, mit dunkelbegunem Tert und Bilderdruck, in ebenfalls dunkelbraunem Rahmen und in den Ecken bie negativen Wertzahlen 50. Man lieft auf der Borderieite am Kopf die Bertbezeichnung in Borten: Fünigig Milionen Mark, darunter "dentiche Reichswährung" und rechts doneben die louiende Anmmer in Rotdruft. Darunter zeigt der Schein links die Joppoter Jubilaumsplakette und zwilchen den beiden Plakeitenfeiten oben and waten die Jubilanuszahlen 1825 1923, rechts daneben mit den eigenhandigen Unterschriften entweder: Dr. Lene Dr Mierrginski, Redn, ibre Tochter . . . bezw. Dr. Lane, Doeinin, oder Roch. Dr. Wierczinski, bezw. Roch. Doeind. Dr. Haraldlies & terarbifteriker Germann Beite Am Fuße ift links des Zoppoter Magiftratssiegel in Roidrum aufgedruckt Kurt Beffiel, Rediscumult . . Reginald Bafe

Die Kückeite if ebenfalls in hellbrausem gemuliertem Sondruck, Fran Sie Heins | Reits | Ersa Friederics mit dunkelbrauerm Rand und Teribrud gebolten. Die Caen zeigen wie die Korderfeite die Wertzahlen 50, am Kopfe lieft man die Wertbezeichnung in Morten: Fünfzig Dillionen Rark, rechts baneben deutliche Reichswährung. Die Mitte der Rudbeite enthalt, von einem Lorbeet- Serte kranz gerahnd, das Bild Dr. Haffwer's, rechts und links danchen die Cinkeling Berthezeichnung 50 Millionen Mark und unter dem Bilbe die Straf- Frem Kukeling Friede Regwald androhung, fankiert von 2 Seefternen.

Boppet, Den 26. September 1923.

Lancassed + Femanechar 103

Ab Freitag 54 Uhr 🗫

Der richtige Film zur richtigen Zeit

erster känstlerischer Besetzung

and großem Orchester.

Vebarseben Sie nicht les morgen erscheinende luserat!!!

with the second of the Rabatt

Berliner Koniektions-Vertrieb

Affected finder Grahen 190 1 Fr. jam Bekennich

Wehnungstausch.

wei IImmer Anderungen und einem Fer reben-

emander, gut in Underen, eine D.Jimmer-Weberme

De des Modulus prent es thichut, mit gegen 💌

Der Registret.

Wer abernimmt Beiladung

ned Tillit Egreb & Bolledinase (*

Stadttheater Janzig.

Direktion: Rubelf Schaper.

Dennistes haben feine Giftigfeit. Res einftabiert.

Die verlorene Lochter

Luffpiel in 3 Akten von Ludwig Fulda In Szene gesetzt wen Geing Brede.

Akr Acresmana, Londings abgeordneter . . . Heinz Brede Berberd Rornemann, lein Reffe, Rentret . . . Marcel Street Term. Sales Regal l Names | Mora Heise Die Beier Betonin non Semetten . . . Job. Droft-Balleiske ñilde 1 redi Onimiara Title Sauber Lies Hersmädd, bei Kor-emann Lois Boeid

(10592 En Hatedinkur. . . . Ferdinand Renert **Cia Jimmerleiden:** Keig Plandoff Die sudemer Ackbor Deter Strautier Safety 7 Hec. Ende gegen 10 Mgr.

Freiter, IS. Serviciber, abouts 7 like. Descri berten Serie III. Der Musikent" 2 Abte. Office and Mr. 1807 on a Scouting. 30 September. words. 1884. Why Coffe dunishalliche Morgenteier. Ein Sobzeitsfelt

in Ashareriden Hanie.

Metropol-Herrenstoffe

Lichtspiele Dominikswall 12.

Täglich 4 Uhr Sonntag 3 Uhr

Bis27. Sept.

Der Kampf um die Millionen!

Original italienisches Sensations-Drama

10726 mit erster Besetzung. <mark>Der prächtige H</mark>agenbeck-Raubtier-Film:

"Wettlauf ums Glück!"

Ein Abenteuer in den wildromantischen Steppen Tibets mit der wogemutigen engl. Känstlerin Miss Colette Brettel

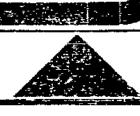
Das Universalgenie!

Groteske mit Hansi Dege and Gerhard Dammann.

Täglich 1's4 Uhr, bis Donnerstag: Kinder-Vorstellung mit "Wettlauf ums Glück!" und "Universalgenie."

D'attplante, Scholeumlampe, groker Steinloui perkanfen.

Unthan, Hohe Seigen 24, 1 Tr



Hochelegante

tlochelegante gerren-Hazüge Herren-Hosen Jagd- u. Sportasqqof

in großer Auswahl.

 Teilza.ilung gestattet Celdischecks

vandeta fis Zakritung greenware Bekieidungshaus

"Lendon" H. Damm Hr. 10.



eidener Schreiblich gegen Dollar zu verkanf, 241. Kaftarienweg 5 b. not links of.

Tild (TO), 1997 im virkansfen († Heriografik AL, Ma. C.

Gemoffen, Lefet, Gefinnungsfreunde Beidafte,

die nicht in Eurer Zeitung inlerieren, verrichten auf Eure Aundichaft! Berücksichtigt daber be: Guten Einkaufen nur die

interent der Leaffert Salishinut

Sozialdemokratische Partei Danzig

Am Sonnabend, den 29. September, abends 7 Uhr. im Werftsperschause

uster Miswikung d. Arbeiter-Ocsengvereine: "Freie Sänger", "Sängergruß", Langfahrer Männer – Gesangverein , Zoppoter Volkschor', der Jegend u. a.

Musikalische Darbiebingen, Massenchöre, Solovorträge Rezitationen : Aufführungen

Festrede: Gen. Herm. Müller

Zer Deskung der Unfersten wird ein Wertinsgeld erhoben. Karen un der Abendhasse. Francie und Anthogen unseren Antei dienen durch Möglieder eingeführt werden.

Tolonge gene eine mit I James and Kabiser